

Fort- und Weiterbildung



Das Programm 2026
für die Erziehungs-, Familien-
und Jugendberatung



Impressum

Herausgeber: Bundeskonferenz
für Erziehungsberatung e.V.
Herrnstraße 53, 90763 Fürth
Tel (09 11) 9 77 14-11
Fax (09 11) 74 54 97
E-Mail: fw@bke.de
Internet: www.bke.de

Grafische Gestaltung, Satz: Armin Stingl
Druck: PRINT COM, Erlangen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Kinder- und
Jugendplan
des Bundes

Inhalt

2	Vorwort
4	Fachtagung 2026
5	Wissenschaftliche Jahrestagung 2026
7	Kurse mit Beginn in 2026 – Übersicht
11	Einzelkurse
35	Anmeldebogen
45	Weiterbildungsfolgen – Allgemeine Informationen
46	Kurse aus bereits laufenden Weiterbildungsfolgen aus 2025
47	Neu beginnende Weiterbildungsfolgen in 2026
61	Anmeldung und Organisation
68	Informationen zu Fortbildungspunkten
69	Tagungsstätten 2026
73	Kontakt

Zielgruppe des Fort- und Weiterbildungsprogramms der bke

Das Fort- und Weiterbildungsprogramm der bke ist für Fachkräfte der Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung sowie für Mitarbeiter*innen angrenzender Arbeitsbereiche konzipiert. Sie verfügen in der Regel über einen einschlägigen Hochschulabschluss in den Disziplinen Psychologie, Soziale Arbeit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik), Pädagogik, Psychotherapie, Heilpädagogik oder Medizin. Auch sind Angebote für Teamassistent*innen im Bereich der Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung enthalten.

Vorwort

Liebe Leser*innen,

seit knapp einem Jahr bin ich nun die neue Leitung der Fort- und Weiterbildung bei der bke. Und mein erster Eindruck hat sich, wie ich finde, nun auch über die Zeit bestätigt: Die bke bietet in ihrem Fort- und Weiterbildungsprogramm ein breit gefächertes Angebot an unterschiedlichen Themenbereichen für verschiedene Zielgruppen an. Es gibt Kurse mit klassischen Themen wie die Beratung getrennter bzw. (hoch-)strittiger Eltern, Beratung von Eltern von Säuglingen und Kleinkindern sowie das Coaching für Teamassistent*innen. Dazu werden auch aktuelle bzw. gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen, darunter die Beratung über virtuelle Formate, Beratung von trans*, inter* und nicht-binären Menschen sowie inklusive Familienberatung.

Zudem werden Fortbildungen zu verschiedenen beraterisch-therapeutischen Konzepten in der Beratungsarbeit angeboten: Personenzentrierte Familienberatung, emotionsorientierte Beratung, traumabezogene Spieltherapie, hypnosystemische Methoden, Teilarbeit mit Kindern sowie das Gruppenangebot KiT – Kinder in Trennungsprozessen.

Als neue Kurse erwartet Sie in 2026 ein Online-Kurs zum kompetenten Umgang mit dem Thema Suizid in der Erziehungsberatung (E 26.11), eine Fortbildung, die Ihnen das Schreiben von therapeutischen Geschichten näherbringt (E 26.20) sowie ein Kurs, der sich mit der Biografiearbeit in der Elternberatung beschäftigt (E 26.19). Zudem bieten wir ein Online-Coaching für Führungskräfte an (E 26.7). Außerdem wollen wir Fachkräfte mit einem Einstiegskurs für zukünftige Leitungskräfte (E 26.16) ermutigen, sich zielgerichtet und informiert mit der Frage auseinanderzusetzen, ob sie die Leitung in einer Erziehungs- bzw. Familienberatungsstelle übernehmen wollen.

Bewährte Weiterbildungsfolgen sind wieder mit im Programm, darunter *Konzepte der Schematherapie in der Beratung* sowie die *Weiterbildung zur Teamassistentin bke*. Außerdem freut es mich Ihnen mitteilen zu können, dass wir die Weiterbildungsfolge *Familien in Trennung beraten* (FiT 26) wieder neu anbieten. Diese soll Sie fit für die doch oftmals emotional belastende und konflikthafte Arbeit mit Eltern in Trennung und deren Kindern machen. Das Thema »Beratung von Eltern in Trennung« wird von unterschiedlichen Seiten betrachtet. Die Weiterbildung soll den Teilnehmer*innen Handwerkszeug vermitteln, wie sie Familienmitglieder erfolgreich beraten und dabei auch immer die Kinder mit berücksichtigen. Auch hilfreiches Basiswissen wird aufgefrischt. Begleitet wird die Weiterbildung von erfahrenen Referent*innen mit unterschiedlichen professionellen Hintergründen:

Soziale Arbeit, Psychologie, Heilpädagogik und Rechtswissenschaften.

In der Modulreihe *Kompetenz Führung* für Führungskräfte werden in diesem Jahr die zwei Kurse *Arbeitsrecht* und *Konfliktmanagement* angeboten. Insgesamt gibt es hier acht verschiedene Module, die unabhängig voneinander besucht werden können. In der Regel finden immer turnusmäßig zwei Module pro Jahr statt, so dass alle Module aus dieser Reihe innerhalb von vier Jahren absolviert werden können.

Nachdem wir uns in 2025 dem Thema Kindheit gewidmet haben, wird es bei der Fachtagung im Frühjahr 2026 um die Jugendlichen gehen. Was beschäftigt sie und wie können wir sie erfolgreich beratend begleiten? Die wissenschaftliche Jahrestagung trägt den Titel *Sprache* und findet im September in Frankfurt a. M. statt.

Ich hoffe, dass wir auch bei Ihnen das Interesse für unser Angebot wecken konnten und wir Sie bei einem der Kurse in 2026 begrüßen dürfen.

Dr. Anja Hildebrand
Leitung Fort- und Weiterbildung

Jung Stark Verletzlich

Jugendliche begleiten

Fulda
25.–26. März 2026

Beachten Sie bitte
den Programmflyer zur
Fachtagung 2026!
Er wird gesondert ab
Oktober 2025 veröffentlicht.

Die Lebenswelten junger Menschen sind aktuell erheblich geprägt durch die Auswirkungen vielfältiger globaler gesellschaftlicher Krisen: Kriege, die psychosozialen und gesundheitlichen Folgen der Corona-Pandemie, ökonomische Unsicherheiten sowie die Erfahrung von Rassismus, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung.

Gleichzeitig erleben junge Menschen eine zunehmende Vielfalt von Lebensentwürfen und den intensiven Wunsch nach (medialer) Selbstdarstellung und Selbstverwirklichung – häufig vor dem Hintergrund persönlicher Unsicherheit. Vielen Jugendlichen fehlt es an verlässlichen Beziehungen und stabilen Strukturen – zumal familiäre Systeme starken Veränderungen unterliegen und ihre haltgebende Funktion nicht immer ausreichend gewährleisten können. Der Bedarf an Unterstützung durch das Hilfesystem steigt.

Die bke-Fachtagung *Jung. Stark. Verletzlich. Jugendliche begleiten* fokussiert Jugendliche, die gleichzeitig stark, verletzend, vor allem aber auch verletzlich sein können. Was beschäftigt Jugendliche in der heutigen Zeit? Und wie können Erziehungsberatungsstellen mit ihrem Angebot der Jugendberatung dem hohen individuellen, fachlichen und rechtlichen Entwicklungstempo standhalten und so Zugänge zu Jugendlichen schaffen, um sie auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens unterstützend zu begleiten? Vorträge und Arbeitsgruppen u. a. zu folgenden Themen sind geplant:

- psychische Gesundheit von Jugendlichen
- Angststörungen bei Jugendlichen
- Schulverweigerung
- Jugendsuchtberatung
- gesundheitliche Auswirkungen der Corona-Zeit auf Jugendliche
- Jugendkriminalität
- digitale Gewalterfahrungen Jugendlicher
- Prävention digitaler Gewalt
- Pornografiekonsum Jugendlicher
- exzessiver Medienkonsum Jugendlicher
- Cybergrooming
- Jugendliche online beraten

**Frankfurt am Main
16.–18. September 2026**

In Zusammenarbeit mit
der Landesarbeitsge-
meinschaft für Erzie-
hungsberatung Hessen.
Das ausführliche Pro-
gramm erscheint im April
2026.

Die wissenschaftliche Jahrestagung der bke 2026 widmet sich dem Thema Sprache in seinen verschiedenen Aspekten und Facetten, die für die Arbeit in der Erziehungsberatung von Bedeutung sind. Dabei soll der Bogen vom Individuum und seiner Lebenswelt bis hin zu einer gesellschaftlichen Perspektive gespannt werden.

Aktuelle Forschungsergebnisse und Methoden zur Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit, Bildungs(un)gerechtigkeit, zu Sprachbarrieren, Kulturunterschieden, Inklusion und Jugendsprache werden vorgestellt und vermittelt, und es soll der Frage nachgegangen werden, wie genau Sprache in der Beratungsarbeit wirkt.

Sprache, Entwicklung und Denken

Zentrales Medium in der Beratungsarbeit ist die Sprache – auf der Grundlage der Annahme, dass Sprechen zu Veränderung führen kann. Doch wie genau kann Sprache Beratungen unterstützen? Wodurch wird Veränderung bewirkt? Wie kann mit sprachlichen Barrieren und Grenzen umgegangen werden?

Unsere Sprache entwickelt sich immer im Kontakt mit anderen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen mir und dem anderen feststellen und benennen, spielt dabei für die Entwicklung des Denkens und des Selbst eine prägende Rolle. Was passiert jedoch, wenn die Sprachentwicklung bei einem Kind anders als erwartet verläuft, wenn z. B. die Ansprache durch das soziale Umfeld in frühester Kindheit fehlt oder vom Kind nicht verarbeitet werden kann? Wie kann frühzeitig ein Bedarf an Förderung und Unterstützung erkannt werden, und wie kann dabei die Erziehungsberatung für diese Familien hilfreich sein?

Sprache, Kultur und Gesellschaft

Gerade Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in Deutschland aufwachsen, in ihren Familien und sozialen Zusammenhängen aber jeweils andere sprachliche Umgangsformen und kulturelle Werte erleben als in der Kita, Schule oder dem Sportverein, vollbringen täglich große Anpassungsleistungen. Schon die mehrsprachige Entwicklung dieser Kinder stellt eine hohe kognitive Anforderung und Chance für sie dar, der ständige Wechsel zwischen den kulturellen Systemen Familie und Bildungsinstitution kann aber auch zu Spannungen und Mehrbelastungen führen. Sind diese Spannungen Teil des Konfliktes innerhalb der Familie oder beeinträchtigen sie die Entwicklung eines jungen Menschen, werden sie häufig zum Thema in der Beratung.

Jede Generation einer Gesellschaft lässt sich auch an ihren eigenen sprachlichen Ausprägungen erkennen. Die jeweilige Jugendsprache ist Ausdruck von Zeitgeist, Lebensgefühl und sozialen Dynamiken. Sprache kann so als Zeichen der Zugehörigkeit und Ausgrenzung, als Mittel der Bewertung, im positiven wie im negativen, dienen. Gegenwärtig wird häufig von einer Verrohung der Sprache in der öffentlichen Kommunikation gesprochen. Für viele junge Menschen hat diese Entwicklung gerade im virtuellen Raum dramatische Auswirkungen, denen wir auch in unserer Beratungsarbeit begegnen.

Daneben gibt es ein starkes Bestreben, sich auch im Umgang mit Sprache gegen Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Unterdrückung zu engagieren, auch um bisher marginalisierten Gruppen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen und ihnen mehr Rechte einzuräumen. Die Tagung widmet sich deshalb auch Fragen wie: Ist unserer Demokratie die Fähigkeit zum Diskurs verloren gegangen? Können wir uns noch angemessen streiten? Kann eine achtsame Sprechweise auch zu weit gehen?

Die Tagung

Das Ziel der Wissenschaftlichen Jahrestagung der bke 2026 ist es für die Fachkräfte in den Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen spezifische sprachliche Methoden und Techniken, ihre Anwendungsbereiche, Stärken und Herausforderungen sowie ihre Wirksamkeit in den Fokus zu rücken.

Ei guude wie? Willkommen in Frankfurt am Main!

Die hessische Metropole Frankfurt begeistert mit ihrem einzigartigen Mix aus internationalem Flair und hessischer Gemütlichkeit. Trotz der Urbanität ist Frankfurt aber auch eine grüne Stadt und bietet Erholungsorte mitten im großstädtischen Trubel. Menschen aus über 180 Nationen leben in der Wolkenkratzermetropole *Mainhattan*. Neben Hochdeutsch und Hessisch ist auf Frankfurts Straßen ein bunter Sprachmix aus mindestens 200 Sprachen hörbar. Als Geburtsstadt von Goethe, als Ort der ersten Verfassung Deutschlands von 1849, als Austragungsstätte der Internationalen Buchmesse, von der Alten Oper bis zum Museumsufer, vom Römerberg bis zur Paulskirche - Frankfurt lebt und liebt Geschichte und Kultur – und *Sprache*!

Der Tagungsort wird die renommierte Goethe-Universität sein, die Frankfurt zu einem bedeutenden Bildungsstandort für Studierende und Forschende aus der ganzen Welt macht. Frankfurt heißt Sie mit einem herzlichen „*Ei guude wie?*“ willkommen!

Kurse mit Beginn in 2026 – Übersicht

S.	Kurs-Nr.	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
		Einzelkurse			
11	E 26.1	Zwischen therapeutischer Fürsorge und empathischer Konfrontation Werte- und identitätsorientierte Beratung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Wolf	2.–4. 3.	Würzburg
12	E 26.2	Coaching für Teamassistent*innen	Grauel-von Strünck	9.–11. 3.	Erfurt
13	E 26.3	Trennung meistern, Kinder stärken Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung	Dr. Kulisch, Himmelreicher	9.–12. 3.	Hösbach
14	E 26.4	Videoberatung mit Eltern in und nach der Trennung	Perrone	11. 3. und 18. 3.	Online
15	E 26.5	Geht da noch was? Diagnostik von Möglichkeiten und Grenzen in der Beratung mit (hoch) strittigen Eltern	Ritzenhoff	22.–24. 4.	Erfurt
16	E 26.6	KiT – Kinder in Trennungsprozessen Ein praxisnaher, systemischer Ansatz für die Arbeit mit Kindern und ihren Familien nach einer elterlichen Trennung	Weiß, Funke	5.–7. 5.	Hannover
17	E 26.7 neu	Gruppen-Coaching für Führungskräfte	Reuser	19. 5., 30. 6., 29. 9., 27. 10. und 1. 12.	Online
18	E 26.8	Trennungsberatung mit Eltern kleiner Kinder	Werner	8.–10. 6.	Fulda
19	E 26.9	Beziehungsbegleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern	Dr. Besier	8.–12. 6.	Hösbach
20	E 26.10	Personenzentrierte Familienberatung	Hollick, Renger	15.–19. 6.	Königs-winter
21	E 26.11 neu	Kompetent und sicher in der Suizidprävention und suizidalen Krisen Unterstützung von Eltern und Kindern in Erziehungsberatungsstellen	Perrone	16. 6., 23. 6. und 30. 6.	Online

S.	Kurs-Nr.	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
22	E 26.12	Erziehungsberatung im Kontext von Queerness	Bach	22.–24. 6.	Hösbach
23	E 26.13	Wenn sich der kleine Löwe und das Küken nicht einig sind Teilearbeit mit Kindern nach Trennung der Eltern	Alfes	24.–26. 6.	Hösbach
24	E 26.14	Ideen, Sehnsüchte und Nöte erkunden Projektive Testverfahren in der Arbeit mit Kindern	Meyer-Enders	29. 6.–1. 7.	Erfurt
25	E 26.15	Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung	Grael-von Strünck	29. 6.–3. 7.	Bad Bevensen
26	E 26.16 neu	»Sie tragen sich mit dem Gedanken als Leitung eine EB zu übernehmen?« Einstiegskurs für zukünftige Leitungskräfte	Grael-von Strünck	7.–9. 9.	Erfurt
27	E 26.17	Beratung getrennter Eltern Spezifische Beratungsansätze – neue Perspektiven	Richter	9.–11. 9.	Hösbach
28	E 26.18	Von Irrfahrten und vom Heimkommen Emotionsorientierte Beratung	Keil de Ballón	21.–25. 9.	Bad Bevensen
30	E 26.19 neu	Wenn das innere Kind das Elternsein durchkreuzt Biografiearbeit in der Elternberatung	Reuser	23.–25. 9.	Frankfurt a. M.
31	E 26.20 neu	Storytelling Das Schreiben einer therapeutischen Geschichte	Grael-von Strünck	28.–30. 9.	Hösbach
32	E 26.21	Effektiv beraten durch Zusammenarbeit Kooperation von Beratungsstelle und Familiengericht	Richter, Dr. Wierse	30. 9.–2. 10.	Hösbach
33	E 26.22	Sicherer Hafen in Sicht? Bindungsorientierte Beratung von Familien mit psychisch erkrankten Eltern	Sckell	5.–7. 10.	Hösbach
34	E 26.23	Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Betroffene sensibel beraten und schützen	de Vries	21.–23. 10.	Georgsmarienhütte
39	E 26.24	Traumabezogene Spieltherapie (tSt)	Roisch	26.–28. 10.	Heilsbronn
40	E 26.25	Coaching für Teamassistent*innen	Reuser	4.–6. 11.	Hösbach
41	E 26.26	Inklusive Familienberatung Von Beziehungsgestaltung bis Kinderschutz	Walter	4.–6. 11.	Hannover

S.	Kurs-Nr.	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
42	E 26.27	Menschenrechtsorientierte Beratung bei demokratiefeindlichen Tendenzen in der Familie	Lehmann	9.–11. 11.	Kassel
43	E 26.28	Zwischen Trauer und Trauma Kriseninterventionsansätze für die Arbeit mit Kindern, Bezugspersonen und Fachkräften	Finkeldei	2.–4. 12.	Regensburg
Weiterbildungsfolgen					
		Familien in Trennung beraten (FiT)			
46	FiT 26.01 neu	Teil 1: Einführung und die Seite der Eltern I	Ritzenhoff, Werner	12.–16. 10.	Bad Bevensen
47	FiT 26.02 neu	Teil 2: Die Seite der Kinder I; Besonderheiten und Kooperation	Möller-Sarzio, Richter, Dr. Wierse	30. 11.–4. 12.	Bad Bevensen
48	FiT 26.03* neu	Teil 3: Die Seite der Kinder II: Teilarbeit mit Kindern nach der Trennung der Eltern; Selbstfürsorge und -reflexion: Interventionsmethoden	Rauch-Zürn, Weber	12.–16. 4. 27	Bad Bevensen
49	FiT 26.04 neu	Teil 4: Die Seite der Eltern II und Fallbesprechungen	Evertz, Ritzenhoff, Werner	7.–11. 6. 27	Bad Bevensen
		Bindung und Beteiligung (FS) Feeling-Seen in der Erziehungsberatung			
50	FS 26.01	Teil 1: Einführung in Feeling-Seen	Bachg	17.–19. 11.	Osnabrück
–	FS 26.02	Teil 2: Einführung in die Elternarbeit	Bachg	16.–18. 2. 27	Osnabrück
–	FS 26.03	Teil 3: Widerstände, Omnipotenz, Trauma	Bachg	27.–29. 4. 27	Osnabrück
		Kompetenz Führung (LT) Fortbildung für Leitungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen			
52	LT 26.1	Modul Arbeitsrecht	Burkard	25.–27. 6.	Frankfurt a. M.
53	LT 26.2	Modul Konfliktmanagement	Reuser	1.–4. 7.	Kassel
		Systemisch-integrative Paarberatung (PB)			
54	PB 26.01	Teil 1: Grundlagen der Paarberatung, Gestaltung des Settings im Rahmen der Erziehungsberatung	Trossen	1.–4. 12.	Frankfurt a. M.
–	PB 26.02	Teil 2: Verstehen und Bearbeiten von Konfliktodynamiken und Resilienz in der Paarbeziehung	Trossen	26.–29. 1. 27	Frankfurt a. M.

S.	Kurs-Nr.	Kurstitel	Leitung	Termin	Ort
–	PB 26.03	Teil 3: Verletzungen, Begehren und Versöhnungs- bzw. Trennungsprozesse im Kontext der (Paar)Beratung	Trossen	6.–9. 4. 27	Frankfurt a. M.
		Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern (ST)			
55	ST 26	Teile 1 bis 7	Dr. Loose	5. 3., 12. 3., 19. 3., 16. 4., 30. 4., 7. 5. und 11. 6.	Online
		Weiterbildung zur Teamassistenz bke (TA)			
57	TA 26.1/01	Durchgang 1 2026 Teil 1: Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung; Aufgaben und Persönlichkeit	Reuser	7.–9. 10.	Hösbach
58	TA 26.1/02	Durchgang 1 2026 Teil 2: Kommunikation und Interaktion	Reuser	2.–4. 12.	Hösbach
–	TA 26.1/03	Durchgang 1 2026 Teil 3: Rollenkongruenz, Inhalte und Struktur der Erziehungsberatung	Reuser	1.–3. 2. 27	Hösbach
–	TA 26.1/04	Durchgang 1 2026 Teil 4: Arbeitsorganisation und Self-care, Kooperation und Vernetzung	Reuser	21.–23. 4. 27	Hösbach
59	TA 26.2/01	Durchgang 2 2026 Teil 1: Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung; Aufgaben und Persönlichkeit	Grael-von Strünck	14.–16. 10.	Erfurt
60	TA 26.2/02	Durchgang 2 2026 Teil 2: Kommunikation und Interaktion	Grael-von Strünck	23.–25. 11.	Erfurt
–	TA 26.2/03	Durchgang 2 2026 Teil 3: Rollenkongruenz, Inhalte und Struktur der Erziehungsberatung	Grael-von Strünck	10.–12. 2. 27	Erfurt
–	TA 26.2/04	Durchgang 2 2026 Teil 4: Arbeitsorganisation und Self-care, Kooperation und Vernetzung	Grael-von Strünck	5.–7. 4. 27	Erfurt

Hinweis:

* graue Schrift: Termine von Kursteilen aus Weiterbildungsfolgen, die im Jahr 2027 stattfinden;

schwarze Schrift: Kurstermin im Jahr 2026.

Informationen zu Kursen bereits laufender Weiterbildungsfolgen sind online unter www.bke.de im Bereich der Fort- und Weiterbildung einsehbar; einen Überblick finden Sie in diesem Heft auf S. 46. Eine Übersicht über die Kosten der Tagungsstätten (Stand 2025) finden Sie jeweils bei den Kursen, am Ende des Programmheftes sowie online. Bitte beachten Sie mögliche Preisanpassungen in den Tagungsstätten im Jahr 2026! Eine Kurzbeschreibung zu den Referent*innen finden Sie ebenfalls online.

E 26.1

Zwischen therapeutischer Fürsorge und empathischer Konfrontation

Werte- und identitätsorientierte Beratung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Leitung

Dipl.-Psych. Jürgen Wolf

Tagungsstätte

Exerzitienhaus
Himmelsporten
97082 Würzburg

Kursplätze

18

Kursbeitrag

270 Euro
240 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit
Verpflegung:
ca. 316 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 110 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
2. 3. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
4. 3. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

11. 1. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben einen besseren Zugang zu Jugendlichen in der Beratung und können den Prozess mit vielfältigen Methoden und Ansätzen kreativer, individueller und zielführender gestalten.

Inhalt

Jugendliche und junge Erwachsene finden vermehrt von sich aus den Zugang zur Beratung. Viele befinden sich in großer Not, in schweren Krisen, mit Ängsten, Depressionen, Essstörungen, selbstverletzendem Verhalten, Suizidalität. Wie gelingt ein guter Zugang zu ihnen, und wie kann die beraterisch-therapeutische Beziehung so gestaltet werden, dass dem Fürsorgebedürfnis Rechnung getragen wird, ohne das Bedürfnis nach Autonomie zu beschränken? Wie kann eine Beratung aussehen, die der Entwicklungsphase gerecht wird und dabei nicht nur kognitive Aspekte berücksichtigt, sondern erlebnisorientiert-emotional erfolgt? Welche Bilder, Liedtexte, Sprüche und Metaphern können dabei unterstützen, den eigenen Entwicklungsprozess stärker aus einer distanzierten Beobachterperspektive zu erleben, um so die eigene, emotionale Verstrickung zu lockern? Welche theoretischen Konzepte sind hierbei dienlich? Wie kann eine lebensweltorientierte Begleitung der Identitätsentwicklung erfolgen, damit Jugendliche sich nicht alleingelassen fühlen? Der Kurs bietet folgende konkrete Inhalte:

- Dynamik der Adoleszenz und der Identitätsentwicklung
- Entwicklung und Aufrechterhaltung entwicklungsspezifischer Symptome
- förderliche Haltung, die einen guten Zugang zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermöglicht
- Ansatz der therapeutischen Präsenz nach Haim Omer
- Üben der Beziehungsgestaltung und Anwendung von lebensweltorientierten, emotionsfokussierten, analogen Methoden: hypnosystemischer Ansatz, (Impact-)Methoden aus neueren bindungs-, emotions- und erlebnisaktivierenden Ansätzen, Schematherapie, Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) und Compassion Focused Therapy (CFT) sowie emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Johnson

Methoden

Mischung aus theoretischen Inputs und praktischer Gruppen- und Fallarbeit, Übungen und Selbsterfahrung. Eine rege Beteiligung am Austausch, Bereitschaft zum Rollenspiel und zur Selbstreflexion wird von den Teilnehmer*innen explizit erwartet.

Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore
Grauel-von Strüneck

Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula
99084 Erfurt

Kursplätze

16

Kursbeitrag

240 Euro

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte:**

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 269 Euro oder
nur Verpflegung: ca. 74 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
9. 3. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
11. 3. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

5. 1. 2026

Hinweis

In erster Linie sind Interessierte angesprochen, die bereits eine entsprechende Weiterbildung der bke im Laufe der letzten fünf Jahre besucht haben. Auf die Inhalte dieser Weiterbildung wird Bezug genommen. Teamassistent*innen, die noch nicht am Coaching teilgenommen haben, werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben Erfahrungen und Erkenntnisse geteilt und für die eigene anspruchsvolle Arbeit in der Beratungsstelle sowie für die Kolleg*innen im Team nutzbar gemacht. Am Arbeitsplatz werden Belastungen besser gemeistert und Herausforderungen werden mit neuem Elan begegnet.

Inhalt

Der Kurs ermöglicht, erworbene Kenntnisse und neue Entwicklungen zu vertiefen und mit den Kolleg*innen zu reflektieren. Die sich hierbei ergebenden Fragen werden unter Anleitung und angelehnt an die Methode der kollegialen Fallberatung bearbeitet, so dass die bisherigen Erfahrungen aller Beteiligten als hilfreiche Unterstützung wirken können. Mögliche Themen sind:

- bewährte Methoden und Vorgehensweisen
- unklare und/oder konflikthafte Situationen im Team und mit der Leitung
- Umgang mit Kritik und Kränkungen
- emotionale Belastung im Gespräch mit Ratsuchenden
- Kooperation mit anderen Diensten
- gesetzliche Veränderungen
- Transfermöglichkeiten des Gelernten in den Arbeitsalltag

Methoden

- Vortrag
- Kleingruppen
- Aufstellungen
- Rollenspiel
- Erfahrungsaustausch

Trennung meistern, Kinder stärken

Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung

Leitung

Dr. Bernd Kulisch
Dipl.-Päd. Heike
Himmelreicher

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

20

Kursbeitrag

370 Euro
330 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 563 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 240 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
9. 3. 2026, 14.00 Uhr
bis Donnerstag,
12. 3. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

18. 1. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen das Elterntrainingskonzept »Trennung meistern, Kinder stärken« in seiner Grundstruktur und können es in der Beratungsarbeit vor Ort entsprechend angepasst einsetzen.

Inhalt

Eltern in hoch strittigen Trennungssituationen sind für herkömmliche Beratungsmethoden kaum zugänglich. Bei hoher Konfliktneigung ist bei ihnen oft eine Einengung im Erleben und Verhalten zu beobachten, die sich zu verfestigen droht. Das Denken und Handeln der Eltern wird dabei von starken Affekten und Emotionen wie Wut, Angst, Kränkung oder Verlustgefühlen gelenkt und begleitet. Die andauernden Elternkonflikte sind ein starker Risikofaktor für die kindliche Entwicklung. Die Belastungen für die Kinder zeigen sich auf verschiedenen Ebenen. Sie leiden nicht nur unter emotionalem Stress, wenn sie den Streit der Eltern direkt miterleben, sondern auch unter Loyalitätskonflikten, geringerer Wärme und weniger emotionaler Verfügbarkeit der Eltern. Ziele und Ansatzpunkte für Interventionen des in diesem Kurs vorgestellten Trainings sind vor allem:

- Verbesserung der Stressbewältigung und Emotionsregulation bei den Eltern
- Verbesserung des elterlichen Konfliktverhaltens und der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung der Erziehungskompetenz

Das Training wurde im Rahmen des Projektes »Kindeswohl bei Trennung und Scheidung« des Landes Baden-Württemberg entwickelt und dort über mehr als zwei Jahre erfolgreich in der Erziehungsberatung durchgeführt. Inzwischen ist es über die Grenzen des Projekts hinaus bekannt und wird individuell modifiziert eingesetzt.

Methoden

- Vortrag
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel

Videoberatung mit Eltern in und nach der Trennung

Zweiteiliger Online-Kurs

Leitung

Erziehungswissenschaftler
Patrick Perrone, M.A.

Kursplätze

14

Kursbeitrag für beide Teile

180 Euro
160 Euro für Mitglieder
der LAG

Termine

jeweils mittwochs,
13.00-18.00 Uhr;
Teil 1: 11. 3. 2026
Teil 2: 18. 3. 2026
Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Stichtag für beide Teile

11. 2. 2026

Hinweis

Der zweiteilige Kurs wird vom Referenten im Online-Format über die Plattform Zoom angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Laptop bzw. Computer mit einer Kamera und einem Mikrofon sowie eine stabile und schnelle Internetverbindung (Download mind. 3 MB/Upload mind. 1 MB, Test unter www.speedtest.net) sowie die Akzeptanz der Datenverarbeitung bei Zoom. Die Zugangsdaten werden kurz vor Beginn bekanntgegeben. Zur Datenverarbeitung bei Zoom: <https://explore.zoom.us/de/privacy/>.

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen kreative Möglichkeiten in der Videoberatung und können diese auch in der Trennungs- und Scheidungsberatung einsetzen und anwenden.

Inhalt

Die Präsenzberatung für Eltern in Trennungssituationen lässt sich nicht eins zu eins in die Videoberatung übertragen. Gleichzeitig bietet dieses Format besondere Vorzüge für Familien in Konfliktsituationen wie z. B. räumliche und zeitliche Flexibilität, distanzierte und damit eher kontrollierbare mögliche Aggression und Eskalation. Einzel- und Mehrpersonensettings sind meist leichter und schneller umsetzbar. Im Kurs werden entsprechende Fragen gestellt und beantwortet wie zum Beispiel: Wie schafft man es, menschliche Nähe über den digitalen Kanal aufzubauen? Lässt sich ein Konfliktszenario zufriedenstellend moderieren? Wie gelingt der Einbezug der Kinder und Jugendlichen bei diesem Format? Gelingt eine Koordination und Absprache zu Umgangsregelungen? Wo liegen die Grenzen des Formats? Wie kann man Übergänge in andere oder aus anderen Kanälen (analog und digital) sinnvoll und hilfreich gestalten. Im zweiten Teil des Kurses fließen Erfahrungen aus der bke-Onlineberatung zur Videoberatung hoch strittiger Eltern ein: Ulric Ritzer-Sachs, Erziehungsberater bei der bke-Onlineberatung, steht für Fragen zur Verfügung und berichtet darüber, wie eine schriftbasierte Chatberatung bei der Trennungs- und Scheidungsberatung gelingen kann.

Darüber hinaus werden methodische Kniffe geübt wie z. B. Visualisierungsmöglichkeiten im digitalen Raum und der Einsatz einer zweiten Kamera. Beide Online-Tage bieten viel Raum zum eigenständigen Ausprobieren und Reflektieren der Vorzüge, aber auch der Fallstricke in der Videoberatung.

Methoden

- Theoretischer Input
- Austausch und Diskussion, Fragen und Antworten
- Demonstration
- Praktisches Üben und spielerisches Ausprobieren

Geht da noch was?

Diagnostik von Möglichkeiten und Grenzen in der Beratung mit (hoch)strittigen Eltern

Leitung

Dipl.-Psych. Andreas
Ritzenhoff

Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula
99084 Erfurt

Kursplätze

18

Kursbeitrag

270 Euro
240 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 269 Euro oder
nur Verpflegung: ca. 74 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
22. 4. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
24. 4. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

18. 2. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen die Grundzüge des Konzeptes der Elternfunktionalitätsdiagnostik in der Trennungsberatung mit (hoch)strittigen Eltern und haben Ideen für entsprechende konfliktangepasste Interventionen sowie für Einsatzmöglichkeiten des Modells in der Struktur der Beratungsarbeit vor Ort.

Inhalt

Fachkräfte, die in der Trennungs- und Scheidungsberatung tätig sind, kennen das Phänomen: Eigentlich soll es nur darum gehen, dass Eltern gute Absprachen treffen können, um den gemeinsamen Kindern die Veränderung ihrer Lebenssituation zu erleichtern. Unvermittelt mutieren »ganz normale« Väter und Mütter zu wilden Kampfhähnen bzw. -hühnern und möchten uns zu Schiedsrichter*innen oder auch nur Zuschauer*innen in ihrer Arena der Streitigkeiten machen. Wie kommen wir hier als Berater*innen aus der Hilflosigkeit in eine gute, klare Haltung?

Die Elternfunktionalitätsdiagnostik bietet einen Leitfaden für die Fremd- und Selbsteinschätzung verschiedener Aspekte elterlicher Kooperationsfähigkeit und kindbezogener Kompetenzen. Die Ergebnisse dienen der präziseren Zielausrichtung (geht Beratung und wenn ja, mit welcher Zielsetzung?), geben aber auch Hinweise auf wichtige Aspekte der Beratung selbst: Wie viel Struktur, welches Setting ist erforderlich? Was brauchen Eltern, um besser kommunizieren zu können? Beratungsfachkräfte erhalten mehr Sicherheit in ihren Interventionen und können sich durch die diagnostische Reflexion schneller aus Verwicklungen lösen. Elternfunktionalitätsdiagnostik ist unabhängig vom Verweisungskontext und der spezifischen örtlichen Struktur der Kooperation zwischen den Professionen einsetzbar.

Methoden

- Vortrag mit Diskussion
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel

Literatur

Weber, A. & Ritzenhoff, A. (2018). Diagnostisches Schema der Elternfunktionalität in der gerichtsverwiesenen Beratung. *Informationen für Erziehungsberatungsstellen*, 3, 14-21.

KiT – Kinder in Trennungsprozessen

Ein praxisnaher, systemischer Ansatz für die Arbeit mit Kindern und ihren Familien nach einer elterlichen Trennung

Leitung

Philologin, KJP Annegret
Weiß
Dipl.-Heilpäd. Sebastian
Funke

Tagungsstätte

Hanns-Lilje-Haus
30159 Hannover

Kursplätze

20

Kursbeitrag

320 Euro
290 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 261 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 88 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Dienstag,
5. 5. 2026, 14.00 Uhr
bis Donnerstag,
7. 5. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

3. 3. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen sind mit dem praxiserprobten Konzept KiT vertraut und können es angepasst in der eigenen Beratungsarbeit individuell einsetzen und anwenden.

Inhalt

In der Arbeit mit Familien in Trennungsprozessen erleben wir oft, dass konfliktgeladene Spannungen getrennter Eltern anhalten und auf dem Kind und den Beteiligten lasten. Das Konzept KiT integriert in Elternberatungen die Arbeit mit dem Kind in Gruppen- oder Einzelsettings. Erhalten Eltern einen Einblick in die Gefühle und Bedürfnisse ihrer Kinder und werden sie dadurch berührt, sind sie oft motivierter, ihr Verhalten so zu verändern, dass es ihrem Kind und letztlich dem Familiensystem besser geht.

- Schwerpunkte in der direkten Arbeit mit den Kindern liegen auf dem Austausch, der Informationsvermittlung und der emotionalen Verarbeitung der Trennung, der Verortung im veränderten Familiensystem, der Integration der Trennung in die eigene Biografie, dem Umgang mit den elterlichen Konflikten sowie einer Selbstwertstärkung durch die positive Annahme von väterlichen und mütterlichen Anteilen.
- In der weiterführenden Elternarbeit wird der Blick verstärkt auf das Kind gerichtet und die Eltern bekommen Anregungen zur eigenen Trennungsverarbeitung.
- Innerhalb der Familie liegt der Fokus im gesamten Prozess auf beziehungsstärkenden Interventionen, der Verbesserung der Kommunikation und Interaktion zwischen den Familienmitgliedern.

Der Kurs vermittelt hilfreiche Impulse für die Arbeit mit dem Kind und dem gesamten Familiensystem. Es wird ein gut strukturiertes, praxisnahes Vorgehen in der Gruppen- bzw. Einzelarbeit mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren und deren Familien vorgestellt.

Methoden

- theoretische Inputs
- Demonstrationen und Fallbeispiele
- praktische Übungen
- Rollenspiele und kollegialer Austausch

Gruppen-Coaching für Führungskräfte

Fünfteiliger Online-Kurs

Leitung

Dipl.-Psych. Bodo Reuser

Kursplätze

16

Kursbeitrag für alle Teile

300 Euro

270 Euro für Mitglieder
der LAG

Termine

jeweils dienstags;

Teil 1: 19. 5. 2026,

9.00-12.00 Uhr

und 13.00-16.00

Teil 2: 30. 6. 2026,

9.00-12.00 Uhr

Teil 3: 29. 9. 2026,

9.00-12.00 Uhr

Teil 4: 27. 10. 2026,

9.00-12.00 Uhr

Teil 5: 1. 12. 2026,

9.00-12.00 Uhr

Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Stichtag für alle fünf Teile

28. 4. 2026

Hinweis

Der Kurs wird vom Referenten im Online-Format über die Plattform BeraDIG (datenschutzkonforme End-zu-End-Verschlüsselung) angeboten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Laptop bzw. Computer mit einer Kamera und einem Mikrofon sowie eine stabile und schnelle Internetverbindung (Download mind. 3 MB/Upload mind. 1 MB, Test unter www.speedtest.net) sowie die Akzeptanz der Datenverarbeitung bei BeraDIG. Die Zugangsdaten werden vor Beginn bekanntgegeben.

Ziel

Die Teilnehmer*innen erwerben Kompetenzen hinsichtlich ihrer Rolle als Leitungskraft. Darüber hinaus erhöhen sie durch das Gruppen-Coaching das Vertrauen in sich und ihre Arbeit. Flexibilität, Spontaneität sowie die Stärkung von Fürsorge, Begrenzung und Entschlussfreudigkeit können als positive Fähigkeiten bestärkt oder geübt werden.

Inhalt

Leitungskräfte in Erziehungsberatungsstellen finden sich nicht selten in herausfordernden Konstellationen wieder; sie bekommen oft verschiedene Rollen übertragen, ohne dass deren Inhalte, Merkmale und Funktionen klar definiert sind. Ihre Stellenbeschreibungen sind meist nur formal. Konkrete Anforderungen, Erwartungen oder Ziele werden selten benannt. Führungsleitlinien sind oft nur abstrakte Verlautbarungen. So sind viele Leitungen darauf angewiesen, dass sie ihre Leitungsrolle selbstständig und nach ihrem eigenen Verständnis auslegen. Was ihnen dabei häufig fehlt, ist Rollenklarheit und Rollenbewusstsein, um entspannt, mit Freude und erfolgreich den Alltag zu bewältigen.

»Rollen entstehen nicht aus dem Selbst, aber das Selbst kann aus Rollen entstehen« (Moreno). Rollen sind darüber hinaus der Schlüssel für funktionierende soziale Interaktionen. Je klarer die wechselseitigen Rollen sind, desto eindeutig handlungsrelevanter sind sie und desto besser funktioniert ein Miteinander. Entsprechend werden in diesem Online-Gruppen-Coaching Rollen identifiziert, Rollenkonflikte durchgearbeitet und gelöst sowie Rollenanforderungen an die Leitungskräfte reflektiert. Gruppenkohäsion sowie thematische Inputs zur Motivation der Mitarbeitenden sollen etabliert und Fürsorge, Begrenzung und Entschlussfreudigkeit gestärkt werden.

Im Kreis anderer Leitungskräfte besteht die Chance, aus einem isolierten Handeln oder einem »Sich-im-Kreis-drehen« herauszutreten, sich geleitet anderen anzuvertrauen, sich zu stärken und sich gegenseitig zu unterstützen.

Methoden

- regelmäßige und verbindliche Coaching-Termine
- Inputs durch den Coach
- Besprechung von Praxisbeispielen

Leitung

Dipl.-Psych. Anja Werner

TagungsstätteParkHotel Kolpinghaus
Fulda
36043 Fulda**Kursplätze**

20

Kursbeitrag250 Euro
220 Euro für Mitglieder
der LAG**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte**Übernachtung mit Verpflegung: ca. 427 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 235 Euro
(siehe auch Tagungsstätten-
verzeichnis S. 69)**Termin**von Montag,
8. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
10. 6. 2026, 13.00 Uhr**Stichtag**

20. 4. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen und verstehen Spezifika von Trennungen während der Schwangerschaft oder im ersten Lebensjahr des Kindes. Sie können die besonderen Entwicklungsaufgaben der Eltern und die Bedürfnisse des Säuglings erkennen, um diese bei einer Trennungsberatung angemessen zu berücksichtigen.

Inhalt

Eltern kleiner Kinder sind noch dabei, ihre Elternidentität zu entwickeln und sind bei einer Trennung meist in einem Negativmonitoring dem anderen Elternteil gegenüber gefangen. Verhaltensweisen des Babys in dieser spannungsgeladenen Atmosphäre verstärken diese Sichtweise. Mütter wie Väter sind also in einer zutiefst verunsichernden Situation, wenn sie in die Beratung kommen. Dabei liegt die Spanne der genannten Anmeldeanlässe von »Wir möchten gemeinsame Beratung, weil wir uns trennen wollen« bis zu »Er hat gemeinsame Sorge eingeklagt und soll jetzt Umgang haben«. Der »Kreis der Sicherheit« von Powell, Cooper, Hoffmann und Marvin (2015) hilft im Verständnis der Situation des Babys und der Eltern. Der Kurs soll Orientierung für die eigene Haltung diesen getrennten Eltern gegenüber geben. Dabei werden die Bedürfnisse des Babys, die auch den Eltern immer wieder vermittelt werden, konsequent im Blick behalten. Konkrete Themen sind:

- Spezifika einer Trennung in der Schwangerschaft oder innerhalb des ersten Lebensjahres des Kindes
- wichtige Faktoren bei der Trennungsberatung »junger« Eltern
- Leitfäden für erste Gespräche mit Mutter oder Vater und psychoedukative Elemente
- Grenzen der Beratung

Methoden

- Theorieinput mit Beispielen aus der Praxis
- Austausch und Diskussion in Kleingruppen
- Arbeit an Fallbeispielen
- Übungen

Beziehungsbegleitung und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

Leitung

Dr. Tanja Besier

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

18

Kursbeitrag

450 Euro
400 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 750 Euro oder nur Verpflegung: ca. 320 Euro (siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
8. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
12. 6. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

19. 4. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen normative familiäre Entwicklungsprozesse sowie Entwicklungsauffälligkeiten im Säuglings- und Kleinkindalter (0 bis 3 Jahre) wie z. B. frühkindliche Regulationsstörungen sowie die Auswirkung belasteter Eltern-Kind-Interaktionen. Auch Warnzeichen kritischer Eltern-Kind-Beziehungen wurden beleuchtet. Die Möglichkeiten der Hilfen im Rahmen der Erziehungs- und Familienberatung sind bekannt und bezogen auf die spezifische Familienkonstellation ausführlich diskutiert worden.

Inhalt

Säuglinge und Kleinkinder sind in ihren Verhaltensweisen nicht immer leicht zu verstehen und ihr gesundes Aufwachsen steht in engem Zusammenhang mit den sich aufbauenden Entwicklungskompetenzen und den Erfahrungen mit ihren engen Bezugspersonen. Die Säuglingsforschung der letzten Jahrzehnte hat umfangreiche Erkenntnisse gesammelt und bietet viele hilfreiche Informationen. Bei der Begleitung und Beratung von jungen Eltern in der Erziehungs- und Familienberatung ist umfangreiches Wissen über diese normativen frühkindlichen Entwicklungsabläufe sowie die Kenntnis von entwicklungshemmenden Faktoren notwendig, um sie in dieser ersten Phase der Elternschaft gut zu unterstützen. Besonders die Bindungserfahrungen des Säuglings oder Kleinkindes mit seinen primären Bezugspersonen haben eine hohe Bedeutung für das gesunde Aufwachsen. Konkrete Themen werden sein:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen und Bedeutung der frühen Eltern-Kind-Interaktionen
- Einführung in die Interaktionsdiagnostik
- Entwicklungspathologische Kenntnisse und (hoch-)auffällige Eltern-Kind-Interaktionen
- frühkindliche Regulationsstörungen und Auswirkungen auf die Entwicklung in den ersten Lebensjahren
- Möglichkeiten der unterschiedlichen Interventionen (primäre/ sekundäre Unterstützungen bis hin zu therapeutischen Möglichkeiten sowie präventiver Kinderschutz)

Methoden

Vortrag im Plenum, Videoanalysen, Beobachtung, Rollenspiele und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Reflexion der eigenen beraterischen Tätigkeit.

Leitung

Dipl.-Psych. Ulrike Hollick
Dipl.-Psych. Andreas Renger

Tagungsstätte

Haus Marienhof
53639 Königswinter

Kursplätze

18

Kursbeitrag

520 Euro
470 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 434 Euro oder nur Verpflegung: ca. 240 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
15. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
19. 6. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

27. 4. 2026

Ziel

Familien und ihre einzelnen Mitglieder in unterschiedlichen Lebensphasen werden in ihrer emotionalen und sozialen Situation verstanden. Mit einem darauf eingehenden entwicklungsförderlichen Beziehungsangebot kann Unterstützung geleistet werden, sich innerhalb ihres Familiensystems verstehend, kongruent und wertschätzend zu begegnen.

Inhalt

Zu Beginn des Kurses werden die theoretischen Grundlagen der Personzentrierten Familientherapie und -beratung vermittelt. Die personenzentrierte Beziehungsgestaltung mit der ganzen Familie steht dann unter folgenden Aspekten im Mittelpunkt des Kurses:

- Rolle des Beratenden
- Elternschaft als Entwicklungsaufgabe
- Konzept der Mentalisierung und Bindung
- spielerische und kreative Zugänge zu Kindern und Jugendlichen
- personenzentrierte Familiendiagnostik
- Familien in unterschiedlichen Lebensphasen
- individuelle Schwerpunkte in der Familientherapie und -beratung
- Praxis der Personzentrierten Familientherapie und -beratung
- persönliche und strukturelle Rahmenbedingungen im Mehrpersonensetting

Methoden

Je nach Bedarf und Interesse der Teilnehmer*innen wechseln Theorieinput, Videodemonstration und Phasen der praktischen Umsetzung sowie Reflexion mit Elementen der Selbsterfahrung zur eigenen Familie und kollegialer Gruppenarbeit. Spielerische und kreative Methoden dürfen direkt ausprobiert und angewandt werden, so dass auch die eigene Freude beim Tun nicht zu kurz kommt.

Literatur

Hollick, U., Lieb, M., Renger, A. & Ziebertz, T. (2018). *Personenzentrierte Familientherapie und -beratung*. München: Reinhardt.
O'Leary, C. (2012). *The Practice of Person-Centred Couple and Family Therapy*. London: Macmillan, Red Globe Press.
Ritzenhoff, A. (2022). *Personenzentrierte Trennungs- und Scheidungsberatung*. Weinheim: Beltz Juventa.

Kompetent und sicher in der Suizidprävention und suizidalen Krisen

Unterstützung von Eltern und Kindern in Erziehungsberatungsstellen

Dreiteiliger Online-Kurs

Leitung

Erziehungswissenschaftler
Patrick Perrone, M.A.

Kursplätze

14

Kursbeitrag für alle Teile

270 Euro
240 Euro für Mitglieder
der LAG

Termine

jeweils dienstags,
14.00–18.00 Uhr;
Teil 1: Dienstag, 16. 6. 2026
Teil 2: Dienstag, 23. 6. 2026
Teil 3: Dienstag, 30. 6. 2026
Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Stichtag für alle drei Teile

19. 5. 2026

Hinweis

Der dreiteilige Kurs wird vom Referenten im Online-Format über die Plattform Zoom angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Laptop bzw. Computer mit einer Kamera und einem Mikrofon sowie eine stabile und schnelle Internetverbindung (Download mind. 3 MB/Upload mind. 1 MB, Test unter www.speedtest.net) sowie die Akzeptanz der Datenverarbeitung bei Zoom. Die Zugangsdaten werden kurz vor Beginn bekanntgegeben. Zur Datenverarbeitung bei Zoom: <https://explore.zoom.us/de/privacy/>.

Ziel

Die Teilnehmer*innen fühlen sich gut vorbereitet und sicherer im Umgang mit suizidalen Ratsuchenden – sowohl Eltern als auch Kindern. Sie kennen Handlungsansätze sowie Interventionsstrategien und können einen hilfreichen Leitfaden für ihre Beratungsarbeit nutzen.

Inhalt

Die Arbeit in Erziehungsberatungsstellen stellt Berater*innen oft vor herausfordernde Situationen, insbesondere wenn es um suizidale Gedanken bei Kindern oder deren Eltern geht. Dieser Kurs richtet sich an Fachkräfte, die in der Präsenzberatung oder auch in unterschiedlichen digitalen Kanälen tätig sind und bietet praxisnahe Unterstützung für den sensiblen Umgang mit suizidalen/suizidgefährdeten Ratsuchenden.

Lassen Sie uns gemeinsam erkunden:

- Welche Charakteristika von psychosozialen Krisen und suizidalen Entwicklungen gibt es?
- Wie können Sie in der konkreten Beratungssituation hilfreich wirken, und was gilt es unbedingt zu beachten?
- Welche Interventionsstrategien sind für Gespräche mit Eltern und Kindern besonders wirksam?
- Wie können Sie Warnsignale erkennen und Ihre Grenzen wahren, ohne Ihre eigene Stabilität zu gefährden?
- Wie können Sie Eltern, deren Kinder an Suizidgedanken leiden, im Umgang mit der Situation beraten?
- Wie können Hinterbliebene nach einem Suizid in ihrer Trauerarbeit unterstützt werden?

Im Rahmen der drei Nachmittagstermine entwickeln Sie Ihre Kompetenzen in der Suizidprävention weiter, stärken Ihre Handlungssicherheit und lernen Strategien kennen, um auch in emotional anspruchsvollen Situationen professionell zu bleiben. Mit Hilfe dieses praxisorientierten Online-Kurses kann das Wissen bezüglich der Beratungsarbeit im Bereich der Suizidprävention vertieft werden, um Ratsuchende bestmöglich zu unterstützen. Eine durchschnittliche psychische Belastbarkeit wird vorausgesetzt.

Methoden

- theoretischer Input
- Besprechung von Praxisbeispielen
- Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung

Leitung

Dipl.-Päd. Katrin Bach

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

18

Kursbeitrag

240 Euro
210 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder nur Verpflegung: ca. 160 Euro (siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
22. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
24. 6. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

3. 5. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben Kenntnis über die Grundlagen der Gender-Diskussion und können queeren Menschen im Gespräch hilfreich begegnen. Zudem verstehen die Teilnehmer*innen grundsätzliche psychische und systemische Ansätze der Identitätsthematik in Abgrenzung zum Thema Trans*identität insbesondere bei Kindern und Jugendlichen und ihren Familien.

Inhalt

Um die Frage zu beantworten, ob Erziehungsberatung der aktuellen jugendlichen Identitätssuche und dem Thema Trans*identität gerecht wird, wird zunächst ein Überblick über wichtige Begrifflichkeiten der Genderdiskussion wie Cis, Trans, Binartität, Sex, Gender, gendergerechte Sprache, Passing, Pronomen, Queere Community und spezielle Themen jedes Alters (Trans*Kinder, Trans*Jugendliche, Trans*Erwachsene, Trans*Eltern) gegeben. Das Thema sexuelle Orientierung (Homosexualität, Heterosexualität) wird dabei nicht ausgelassen. Rechtliche Aspekte wie das Selbstbestimmungsgesetz, medizinisch-therapeutische Richtlinien sowie der Ablauf einer Transition (Psychotherapie, Hormontherapie, operative Maßnahmen) werden vorgestellt und vor allem in seinen psychischen Auswirkungen für die Betroffenen und auch die Familienmitglieder beleuchtet. Dem wird der Ablauf von Identitätsfindung als typische Entwicklungsaufgabe, die grundsätzlich krisenhaft verlaufen kann, gegenübergestellt und abgegrenzt.

Methoden

- Input im Plenum
- Erzählungen aus der psychotherapeutischen Praxis für Kinder, Jugendliche, Eltern und Erwachsene
- Besprechung von Kasuistiken aus der Praxis der Jugendhilfe der Teilnehmer*innen
- Kleingruppenarbeit
- Betrachtung und Diskussion von Kinofilmen zum Thema

Wenn sich der kleine Löwe und das Küken nicht einig sind

Teilearbeit mit Kindern nach Trennung der Eltern

Leitung

Dipl.-Päd. Cordula Alfes

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

18

Kursbeitrag

260 Euro
230 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
24. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
26. 6. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

5. 5. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben ihre Handlungskompetenz erweitert, Kinder mit Elementen des Kinderpsychodramas angemessen in die Beratung von Familien nach der Trennung/Scheidung einzubeziehen.

Inhalt

Kinder sprechen eine andere Sprache als Erwachsene – das Spiel ist ihre ureigene Ausdrucksform. Daran anknüpfend hat Aichinger das Kinderpsychodrama und die Teilearbeit mit Tierfiguren entwickelt. Diese ermöglicht es, mit Kindern auch über belastende emotionale Inhalte in ihrer Sprache zu kommunizieren. Besonders nach einer Trennung der Eltern sind Kinder oft in einem Wust sich widersprechender Gefühle gefangen, und dies allein bringt schon einen unlösbaren Konflikt mit sich. Wenn außerdem fortdauernde Streitigkeiten zwischen den Eltern bestehen, wird die Situation für das Kind extrem belastend. Die Teilearbeit mit Tierfiguren ermöglicht, mit Kindern diese Komplexität abzubilden und sie mentalisierend zu unterstützen. Auch die Eltern sind oft in die Konflikte mit dem anderen Elternteil so involviert, dass sie kaum in der Lage sind, sich in das Kind einzufühlen. Die Symbolsprache der Teilearbeit hilft, den Eltern die Situation des Kindes eindringlich und anrührend zu vermitteln.

Der Kurs stellt zunächst die einzelnen Arbeitsschritte der Teilearbeit vor. Danach wird es anschließend um die Vermittlung des Erarbeiteten an getrennte Eltern gehen. Darüber hinaus können weitere spezielle Fragestellungen thematisiert werden wie z. B. zum begleiteten Umgang.

Methoden

- Plenum
- Demonstration
- Kleingruppenarbeit

Literatur

Aichinger, A. (2012). *Einzel- und Familientherapie mit Kindern. Kinderpsychodrama, Band 3*. Wiesbaden: Springer VS.
Aichinger, A. (2011). *Resilienzförderung mit Kindern. Kinderpsychodrama, Band 2*. Wiesbaden: Springer VS.

Ideen, Sehnsüchte und Nöte erkunden

Projektive Testverfahren in der Arbeit mit Kindern

Leitung

KJP Gabriele Meyer-Enders

Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula
99084 Erfurt

Kursplätze

18

Kursbeitrag

300 Euro
270 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 269 Euro oder
nur Verpflegung: ca. 74 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
29. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
1. 7. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

27. 4. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen unterschiedliche projektive Testverfahren für Kinder und Jugendliche, die zur Hypothesenbildung eingesetzt werden können und darauf aufbauend erste Interventionsmöglichkeiten eröffnen.

Inhalt

Kinder und Jugendliche haben ihre eigene Sprache. Ob im Spiel des Kindesalters oder in der Symbolhaftigkeit des Jugendalters finden sich unzählige Möglichkeiten, eigene Themen und Projektionen ohne Loyalitätskonflikte auszudrücken. Vielmehr bietet die bewusste Sprache oftmals eher ein Hindernis als eine Hilfe bei der Erkundung der psychodynamischen oder systemischen Konflikte und Konstellationen. Projektive Methoden dienen dem besseren Verständnis der emotionalen Verfassung eines Kindes, eines Jugendlichen und seiner Familie und nicht zuletzt auch seiner Kreativität und seiner Ressourcen. Vorgestellt werden:

- zeichnerische Gestaltungsverfahren: Menschzeichnung, Baum-Test, Squigglespiel
- verbal-thematische Verfahren: Schweinchen Schwarzfuß, Thematischer Apperzeptionstest, Wunschprobe
- Gestaltungsverfahren: Scenotest (überarbeitete, moderne Fassung), Sandspiel
- Familiendiagnostik: Familienbrett, soziales Atom

Methoden

- Vortrag
- praktische Übungen
- Fallbeispiele

Die Teilnehmer*innen können gerne Material mitbringen und zur Besprechung zur Verfügung stellen.

Literatur

Wienand, F. (2019). *Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien* (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung

Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore
Grauel-von Strünck

Tagungsstätte

Europäisches Bildungs- und
Tagungshaus
29549 Bad Bevensen
(OT Medingen)

Kursplätze

20

Kursbeitrag

430 Euro
380 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 476 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 200 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
29. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
3. 7. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

27. 4. 2026

Ziel

Die Fachkräfte der Erziehungs- und Familienberatung haben ihr Spektrum an Beratungskompetenzen und -werkzeugen aufgefrischt und in dem Sinne erweitert, dass sie sowohl für Kinder als auch deren Eltern ein kompetenzfokussierendes Beratungssystem mit hypnosystemischen Anteilen kreieren können.

Inhalt

Wenn Eltern und Kinder in die Erziehungsberatung kommen, dann in der Regel sehr problemfokussiert. In diesem Zustand ist ihnen die Sicht auf ihre vielfältigen Kompetenzen und Ressourcen verstellt. In der hypnosystemischen Arbeit geht es darum, über alle Sinneskanäle und auf der Gefühlsebene positive Suchprozesse anzuregen, damit aus einer Problemtrance eine Lösungstrance werden kann. Hier wirkt auch schon die Haltung des Beratenden als eine wirksame Intervention. Im Kurs werden theoretische Inputs durch praktische Übungen ergänzt.

Theorie

- Was ist »hypno« und was »systemisch«?
- Wieso steckt im Stress keine gute Lösung?
- Wie spricht man »limbisch«?

Praktische Übungen

- Interventionstechniken zur Tranceinduktion: Pacing, Utilisation, hypothetische Fragen usw.
- Erzählen von Geschichten: Metaphern, Anekdoten, Geschichten, Witze
- Einsatz von Symbolen
- Einsatz von Bewegung und Spiel

Methoden

- Impulsreferate mit Handouts
- Beratungsdemonstrationen und Fallarbeit
- Kleingruppenarbeit
- Rollenspiel
- fachlicher Austausch und Erfahrungslernen zum emotionalen Selbstmanagement

»Sie tragen sich mit dem Gedanken als Leitung eine EB zu übernehmen?«

Einstiegskurs für zukünftige Führungskräfte

Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore
Grauel-von Strünck

Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula
99084 Erfurt

Kursplätze

18

Kursbeitrag

280 Euro
250 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 269 Euro oder
nur Verpflegung: ca. 74 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
7. 9. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
9. 9. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

6. 7. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen schätzen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf die Übernahme einer Leitungsfunktion realistisch ein. Sie können ihre Erwartungen an sich, an das Team und an den Träger klar formulieren.

Inhalt

Der demografische Wandel ist im vollen Gange und immer mehr Menschen der sogenannten Babyboomer-Generation gehen in den Ruhestand. Daher ist es wichtiger denn je, dass sich geeignete Fachkräfte der Erziehungs- und Familienberatungsstellen »trauen«, eine Leitungstätigkeit zu übernehmen. Dieser Kurs soll Fachkräfte in der Entscheidung unterstützen, eine Leitungsfunktion einzunehmen.

Die Leitung von Erziehungsberatungsstellen und die Führung der multiprofessionellen Teams ist neben der Sicherung der fachlichen Beratungsaufgaben eine komplexe und herausfordernde Tätigkeit. Genauso wie bei der Vielfalt der Organisation und der Konzepte der Beratungsstellen, können dabei auch vielfältige Leitungskonzepte eingesetzt werden. Von der Führungskraft werden zudem hohe fachliche Kenntnisse, Organisationsvermögen und soziale Kompetenzen wie Einfühlungsvermögen und Konfliktmanagement erwartet.

Mit Blick auf die genannten Aspekte ist es sinnvoll, überlegt und vorbereitet in eine Leitungstätigkeit zu gehen.

Folgende Themen sollen in diesem Kurs behandelt werden:

- meine Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erwartungen an eine »gute« Leitung
- Rollenklarheit: Teammitglied vs. Leitung
- mögliche Leitungsaufgaben
- meine Visionen als mögliche Leitung
- Wünsche an eine gute Unterstützung durch den Träger

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, ihre Wünsche und Vorstellungen mit einzubringen.

Methoden

- thematische Inputs
- interaktive Übungen
- Gruppendiskussionen
- Rollenspiele
- kollegiale Beratung

Beratung getrennter Eltern

Spezifische Beratungsansätze – neue Perspektiven

Leitung

Dipl.-Psych. Siegmund Richter

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

18

Kursbeitrag

260 Euro
230 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
9. 9. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
11. 9. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

21. 7. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen die für die Beratung relevanten Besonderheiten in der individuellen Verarbeitung der Trennung und der Konfliktodynamik von Elternpaaren. Spezifische Beratungshaltungen und -methoden sind bekannt, diskutiert und in der eigenen Beratungspraxis anwendbar.

Inhalt

Bei Beratungsarbeit mit getrennten Eltern auf hohem Streitniveau gelingt es oft nur schwer, ein hilfreiches, nachhaltiges Arbeitsbündnis mit ihnen zu entwickeln. Die Eltern haben zudem meist ihre Kinder aus dem Blick verloren. Typisch sind Diskrepanzen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie selektive Wahrnehmungen und Erinnerungen. In diesem Kurs wird zu Reflexion und Perspektivwechseln eingeladen, um ungewohnte Wege kennenzulernen und um das eigene Spektrum des Beratungshandelns zu erweitern. In der Praxis entwickelte spezifische Beratungskonzepte und -haltungen werden dazu vorgestellt und erarbeitet:

- Konkrete Aspekte von Elternbeziehungskultur, die Eskalationsrisiken vermindert und Kinder entlastet – anwendbar in allen Phasen der Elterntrennungsdynamik, von der Prävention bis zum Hochkonflikt.
- Schlichtungsberatung und warum die Beratungshaltung einer wohlwollenden Skepsis in diesem Thema unerlässlich ist.
- Professionelle Neutralität in Elternkonfliktberatungen und die Notwendigkeit, zuweilen eine Schiedsrichterfunktion einzunehmen, oder auch mit den Eltern ein Arbeitsbündnis zu erreichen, in dem Beratung auch professionelle Anleitung bedeuten kann.
- Dosierte Selbstbeauftragung – weil man Eltern, die ihre Kinder aus dem Blick verloren haben, nicht die Formulierung des Beratungsauftrags überlassen sollte.

Die vorgestellten Beratungsansätze sind geeignet, den typischen Beratungsauftrag aus dem Familiengericht – die Verbesserung der Elternkommunikation – erfolgreich und klar zu bearbeiten.

Methoden

Input/Präsentation, Übung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Von Irrfahrten und vom Heimkommen

Emotionsorientierte Beratung

Leitung

Dipl.-Psych.
Sylvia Keil de Ballón

Tagungsstätte

Europäisches Bildungs- und
Tagungshaus
29549 Bad Bevensen
(OT Medingen)

Kursplätze

20

Kursbeitrag

450 Euro
400 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 476 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 200 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
21. 9. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
25. 9. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

20. 7. 2026

Hinweis

Dieser Kurs enthält viele
Selbsterfahrungsanteile.
Die Bereitschaft zu dieser
Form des Arbeitens ist Vo-
raussetzung zur Teilnahme
am Kurs.

Ziel

Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, sich emotionaler Dynamiken im Familiensystem bewusst zu werden. Der konstruktive Umgang mit diesen Dynamiken soll zu einer Stärkung der innerfamiliären Beziehungen führen. Die Kommunikation in der Familie gelingt durch den Beratungsprozess besser. Selbsterfahrung und -reflexion werden als hilfreiche Methoden und Ressourcen in der Beratung mit hoch emotionalen Themen erlebt.

Inhalt

In der Erziehung ist die Kontakt- und Beziehungsgestaltung in der Familie von grundlegender Bedeutung. In diesem Kurs werden auf Basis psychodramatischer, gestalttherapeutischer und anderer kreativer Methoden und Haltungen die Emotionen der Ratsuchenden in den Fokus gestellt. In der Beratung mit Eltern und Jugendlichen geht es manchmal um sehr emotionale Themen, die kognitiv oft schwer bearbeitet werden können. Die Ratsuchenden haben das Gefühl, nicht weiter zu wissen und sich verirrt zu haben. Wie können Eltern/Jugendliche aus dem inneren Karussell herausfordernder Emotionen und Aktionen aussteigen, sie besser regulieren? Wie können sie ermächtigt werden, neue Wege zu gehen und damit Beziehungen positiver zu gestalten? Welche inneren Anteile können helfen bei der Krisenbewältigung? Oft genug sind es bisher abgelehnte innere Anteile, die, wenn sie bewusst werden, in positive Chancen verwandelt werden können. Es ist daher wichtig, positive wie negative Emotionen in den Blick zu nehmen.

Die eigenen Muster in Bezug auf die Kinder oder die Familie bewusst werden zu lassen, eröffnet die Möglichkeit, neue Wege zu gehen, um neue konstruktivere Muster auszubilden. Selbsterkenntnis ist eine Reise in die eigene Innenwelt. Automatisierte Handlungsmuster werden für die Reflexion zugänglich, Handlungsalternativen sichtbar und möglich. Statt voll und ganz in der Identifikation mit dem Ich zu verharren, nehmen wir uns aus einer Außenperspektive wahr. Die Teilnehmer*innen des Kurses werden selbst diese innere Reise vornehmen, auf der sie die Ratsuchenden zukünftig begleiten können. Damit ist dieser Kurs stark selbsterfahrungsorientiert.

Methoden

Die erfahrungsorientierten Methoden, die in diesem Kurs zum Einsatz kommen, sind kreativ und sprechen verschiedene Sinneskanäle an. Sie können in den Arbeitskontext der Erziehungs- und Familienberatung übertragen und individuell genutzt werden:

- künstlerische Methoden wie Malen, Gestalten
- körperorientierte Methoden, Tanz, Musik
- Rollenspiel, Psychodrama, szenisches Verstehen
- Arbeit mit Archetypen und Träumen
- Imaginationsübungen
- Einbezug von Mythen und Märchen
- symbolische Arbeit, Aufstellung, Telearbeit

Wenn das innere Kind das Elternsein durchkreuzt

Biografiearbeit in der Elternberatung

Leitung

Dipl.-Psych.
Bodo Reuser

Tagungsstätte

hoffmanns höfe
60528 Frankfurt am Main

Kursplätze

16

Kursbeitrag

340 Euro
310 Euro für Mitglieder der
LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 321 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 127 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
23. 9. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
25. 9. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

5. 8. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen erwerben ein Verständnis von den Auswirkungen früher biographischer Erfahrungen auf unbewusstes oder automatisiertes Handeln als Erwachsene sowie über deren neuropsychologischen Hintergründe. Darüber hinaus erlernen sie Strategien, wie automatisierte Handlungsmuster angenommen, verstanden und bearbeitet werden und wie sie Ratsuchenden helfen können, sich neue Bahnungen im Gehirn anzueignen sowie diese nachhaltig erfolgreich zu nutzen.

Inhalt

Wenn Eltern sich an eine Erziehungsberatungsstelle wenden, sind familiäre Konflikte – solche auf der Eltern-Paarebene oder zwischen Kindern und Eltern – von zentraler Bedeutung. Ihr rationales Wissen, wie Konflikte zu lösen wären, wird von starken Emotionen blockiert. Dann verfallen Eltern zeitweise in alte Muster, die sie in der Kindheit und Jugend erlernt haben, auch wenn sie diese eigentlich ablehnen. Sie können Situationen aufgrund eigener Erfahrungen vorschnell als bewusst ablehnendes Verhalten des Kindes interpretieren und agieren entsprechend.

Nicht jede aktuelle Gefühlslage ist von der eigenen Kindheit beeinflusst. Jedoch prägen uns die frühen Erfahrungen stark. Wir bilden gerade in den ersten Lebensjahren viele synaptische Verschaltungen und prägen ein Verständnis vom Funktionieren zwischenmenschlicher Interaktionen sowie der Welt als Ganzem. Diese Prägung wirkt dann wie eine Art Brille mit entsprechenden Deutungen und Wahrnehmungsverzerrungen. Je unbewusster Kindheitsprägungen sind, desto mehr Macht haben sie über uns.

Durch gezielte Strategien können Reflexionsprozesse bei den Eltern in Gang gesetzt werden, die schwierige Muster gut und nachhaltig erkennen und auflösen lassen. Damit können Eltern einerseits lernen, aus »ihrem Teufelskreis« auszusteigen. Zudem beenden sie die Gefahr, solche Muster an die eigenen Kinder weiterzugeben.

Methoden

- beispielhafte Verdeutlichung eigener biographischer Muster
- Vorstellung des Modells der Re-Inszenierung sowie der psychodramatischen Spirale
- Einsatz der Ankerarbeit und der Arbeit mit Krafttieren
- Besprechung von Praxisbeispielen

E 26.20

neu!

Storytelling

Das Schreiben einer therapeutischen Geschichte

Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore
Grauel-von Strünck

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

16

Kursbeitrag

260 Euro
230 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
28. 9. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
30. 9. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

9. 8. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, lösungswirksame therapeutische Geschichten zu kreieren, die die aktuelle Situation und Emotionen der Ratsuchenden mit möglichen Problemlösungen verknüpfen.

Inhalt

In der Beratung erarbeitete Themen werden, gebunden in einer Geschichte, als Angebot an das Unbewusste zu Verfügung gestellt.

Der Einsatz von Geschichten, Metaphern, Fabeln und Märchen ist in der Beratung bewährt, da sie helfen Emotionen zu verarbeiten und Inspiration bieten. Ratsuchende suchen oft schnelle Lösungen, ignorieren jedoch emotionale Barrieren, die beachtet werden müssen.

Erkenntnisse aus der Beratung, unabhängig von der Methode, können in individuelle therapeutische Geschichten integriert werden, welche die emotionale Seite der Ratsuchenden ansprechen. Themen wie Vorlieben, Blockaden durch einseitige Fokussierungen, Ambivalenzen, dissoziierte Ressourcen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Ratsuchenden werden in die Geschichte eingearbeitet. Die Geschichten können mit einem Ende angeboten oder das Ende gemeinsam mit dem Ratsuchenden entwickelt werden. Am Ende erhalten die Ratsuchenden die Geschichte als »Geschenk«, so dass diese mit Depotwirkung auch weiterhin genutzt werden kann. Folgende Inhalte werden im Kurs bearbeitet:

- Förderung des kreativen Schreibens und Erzählens
- Sammeln von Informationen als Zutaten einer therapeutischen Geschichte
- Aufbau und Struktur einer therapeutischen Geschichte
- Wirkung von Geschichten

Methoden

- Teillearbeit
- Themensammlung und Schreibübungen
- Rollenspiele und Selbsterfahrung

Effektiv beraten durch Zusammenarbeit

Kooperation von Beratungsstelle und Familiengericht

Leitung

Dipl.-Psych. Siegmund
Richter
Dr. Kerstin Wierse

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

20

Kursbeitrag

270 Euro
240 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
30. 9. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
2. 10. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

11. 8. 2026

Ziel

Die Grundzüge des aktuellen Familienrechts sowie Ablauf, Regeln und Dynamik des familiengerichtlichen Verfahrens sind bekannt. Perspektive, Auftrag und Funktion des Familiengerichts können eingeschätzt und in Beratungen genutzt werden. Kooperationsformen von Beratung und Familiengericht sind in Chancen und Risiken bekannt sowie Kompetenzen vorhanden, einen Arbeitskreis zum Thema zu initiieren und effektiv zu gestalten.

Inhalt

Durch das FamFG wurde die Grundlage für eine Kooperation innerhalb der Verantwortungsgemeinschaft der Beteiligten im Verfahren geschaffen. Übergänge der Kooperation zwischen Gericht, Jugendamt und Beratung sind zu gestalten. Dieser Kurs zeigt Optionen dieser Zusammenarbeit im Kontext Trennungs- und Scheidungsberatung auf und regt Erziehungsberater*innen an, neue Perspektiven und Beratungskonzepte zu entwickeln. Die Teilnehmer*innen lernen die familiengerichtliche Option »angeordnete Beratung« (FamFG§156; Abs.1; 4) im Detail kennen und es wird herausgearbeitet, unter welchen Voraussetzungen sie gut gelingen kann. Auch fallübergreifende Kooperationsoptionen werden thematisiert. Diskutiert werden konkrete Fragen wie:

- Wie mit Beratungsaufträgen und der Schweigepflicht umgehen?
- Wie kann Beratung durch Informationen über vorangegangene familiengerichtliche Verfahren profitieren?
- Wie kann eine Kooperation der EB im familiengerichtlichen Verfahren familiengerichtliche Ergebnisse verbessern und gleichzeitig betroffene Kinder entlasten?
- Welche fachlichen Fallen und Risiken verschiedener Institutionen in einem Familiensystem gibt es?

Der Kurs wird von einer Familienrichterin als Co-Referentin begleitet.

Methoden

- Input/Präsentation
- Übung
- Gruppenarbeit
- Diskussion

Sicherer Hafen in Sicht?

Bindungsorientierte Beratung von Familien mit psychisch erkrankten Eltern

Leitung

Dipl.-Psych. Mechthild Sckell

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

20

Kursbeitrag

240 Euro
210 Euro für Mitglieder der
LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
5. 10. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
7. 10. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

16. 8. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen die Auswirkungen in der familiären Bindungsdynamik von Kindern psychisch erkrankter Eltern und haben Ideen für Interventionen in der Beratungsarbeit, die dem jeweiligen Bindungsmuster des Kindes entsprechen.

Inhalt

Für eine gesunde kindliche Entwicklung ist ein feinfühliges und auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmtes Interaktionsverhalten notwendig. Dies fällt Eltern mit psychischen Erkrankungen schwerer als psychisch gesunden Eltern. Eltern mit psychischen Erkrankungen und mit oftmals damit einhergehenden biografischen Belastungen bis hin zu Traumata, geraten im familiären Alltag oft an Grenzen. In der Beratung berichten sie über vermehrtes Stresserleben in der Elternrolle. Es fällt ihnen schwer, das kindliche Verhalten adäquat zu interpretieren. Betroffene Kinder zeigen häufig zurückgezogenes bis angepasstes Verhalten oder deutliche Symptome von Impulskontrollstörungen und Destruktivität.

In der Familienberatung ist das frühzeitige Erkennen von Belastungen in der Elternschaft und dem Entstehen von kindlichen Bindungsunsicherheiten und -störungen, die sich in unterschiedlichen Verhaltensauffälligkeiten zeigen, zentral. Notwendig sind dem jeweiligen kindlichen Bindungsmuster entsprechende Interventionen zur Bindungskorrektur, die mit den Eltern besprochen und teilweise auch eingeübt werden können. Unter Einbezug der elterlichen klinischen Symptomatik, der Interaktion zwischen Eltern und Kindern und dem Verstehen des Bindungsmusters des Kindes kann dem Stressempfinden in der Familie begegnet und die Familie hin zu einer gesunden Entwicklung unterstützt werden.

Methoden

Theoretische Inputs, Visualisierungen, Verdeutlichung der theoretischen Inhalte durch Praxisbeispiele, Abgleich der vorgestellten Inhalte mit der eigenen Beratungspraxis in Kleingruppen, Praktische Übungen.

Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Betroffene sensibel beraten und schützen

Leitung

Dipl.-Soz.Arb./Päd.
Esther de Vries

Tagungsstätte

Haus Ohrbeck
49124 Georgsmarienhütte

Kursplätze

18

Kursbeitrag

230 Euro
200 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 289 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 163 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
21. 10. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
23. 10. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

14. 7. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben Kenntnisse über die besonderen Merkmale sexueller Gewalt und welche Dynamiken sie in Familien und Helfersystemen haben kann. Sie haben ihre Gesprächsführungskompetenz erweitert und mehr Handlungssicherheit im zukünftigen Umgang mit den Betroffenen und ihren Bezugssystemen erlangt.

Inhalt

Sexuelle Gewalt ist eines der schwierigsten Themen in der Beratung. Die Gewalt kann dabei von Erwachsenen, Jugendlichen oder Kindern ausgehen. Der Umgang mit einem Verdacht und die Interventionen, wenn sich der Verdacht bestätigt, stellen Beratungsfachkräfte vor Herausforderungen. Immer wieder löst die Konfrontation mit sexueller Gewalt viele Emotionen, Ängste und Unsicherheiten bei allen Beteiligten einschließlich der Berater*innen aus. Gerade bei dem Thema der sexuellen Gewalt ist ein ruhiger, professioneller, überlegter und besonnener Umgang wichtig, um Kinderschutz zu gewährleisten und die Kinder, Jugendlichen und deren Familien sensibel beraten und begleiten zu können. Zu Beginn des Kurses werden zunächst aktuelle Zahlen und Begriffsbestimmungen näher betrachtet. Weitere konkrete Inhalte des Kurses werden sein:

- Opfererleben und Täter*innenstrategien
- Umgang mit Verdacht auf sexuelle Gewalt
- Gesprächsführung mit Kindern
- Handlungsleitlinien und Hilfsangebote, Kooperation
- Haltung, Umgang mit Grenzen
- Prävention, Sekundärtraumatisierung
- Psychohygiene und Selbstfürsorge

Es wird außerdem der Frage nachgegangen: Beratung oder Therapie, was ist anders; ist was anders? Im Kurs gibt es Raum für Fragen, Diskussionen und Reflexion eigener Fallbeispiele.

Methoden

- Vortrag
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel
- Diskussion und Austausch

Auszug aus den Teilnahmebedingungen der Fort- und Weiterbildung der bke 2026 (vollständiger Text auf www.bke.de).

Verbindlichkeit der Anmeldung

Ihre ausschließlich schriftliche Anmeldung (Online-Anmeldung oder Papierform) gilt für uns als verbindliche Zusage Ihrer Teilnahme an dem von Ihnen angegebenen Kurs.

Vertragspartner*in für die bke e.V. ist der*die Teilnehmer*in.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte online, per Briefpost oder per Fax an:

Online: Durch Absenden des vollständig ausgefüllten Anmeldebogens im Bereich Fort- und Weiterbildung auf der Website der bke unter www.bke.de.

Briefpost:

Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V.

Herrnstraße 53, 90763 Fürth

Fax: (09 11) 74 54 97

Fragen und Hinweise richten Sie telefonisch oder per E-Mail bitte an Tel.: (09 11) 9 77 14-11 oder (09 11) 9 77 14-0.

E-Mail: slaughter@bke.de oder fw@bke.de

Widerruf

Innerhalb von 14 Tagen nach unserer Kurszusage in Textform (es gilt jeweils das Datum der Bestätigungs-E-Mail) haben Sie ein Widerrufsrecht. Sollten Sie in diesem Zeitraum von der Teilnahme zurücktreten, erheben wir keine Gebühren. Dies gilt jedoch nur, wenn Sie sich mindestens drei Wochen vor dem offiziellen Stichtag des jeweiligen Kurses angemeldet haben.

im Programmheft! Krankheit berechtigt nicht zur kostenfreien Stornierung. Eine spätere Nachholung eines verpassten Kursteils einer Weiterbildungsfolge kann seitens der bke nicht garantiert werden!

Programmänderungen und Haftungsausschluss

Die bke e.V. strebt immer an, das Programm wie ausgeschrieben durchzuführen. Vorbehalten bleiben ausdrücklich unausweichliche Änderungen aus wichtigem Grund (höhere Gewalt, Pandemie). Ein Wechsel des Kursorts bzw. der Kursleitung oder eine zeitliche Verschiebung bleiben vorbehalten. Daraus erwachsen keine Rücktritts- oder Erstattungsansprüche.

Bei der Durchführung der Kurse kann durch die bke e.V. keine Haftung für Schäden übernommen werden. Der Gerichtsstand ist 90762 Fürth.

Datenschutzinformationen

der Fort- und Weiterbildung der bke e.V.

Die *Fort- und Weiterbildung* der bke e.V. erhebt, verarbeitet und speichert Daten der Teilnehmer*innen aus dem Anmeldeformular zum Zweck der Planung, Durchführung und Abwicklung ihrer Kurse. Die Daten werden anonymisiert zur internen statistischen Auswertung, Evaluation und Planung weiterer Veranstaltungen in zukünftigen Programmen verarbeitet.

Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Art. 6(1)b DSGVO. Nach Ende des Kurses werden die Daten drei Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres gelöscht. Abrechnungsdaten werden nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Eine Datenweitergabe an Dritte findet statt:

- durch die Übermittlung von Name, Adresse und Telefonnummer an den Veranstaltungsort,
- durch die Übermittlung des Namens an die Kursleitung,
- beim Einsatz von Zoom.

Fort- und Weiterbildung



Bundeskonferenz für
Erziehungsberatung e.V.
Fort- und Weiterbildung
Herrnstraße 53
90763 Fürth
Fax (09 11) 74 54 97

Verbindliche Anmeldung zu Kurs Nr. _____

Kurstitel _____

Anrede ☐ Frau ☐ Herr ☐ divers

Name

Vorname

Studienfach und akad. Abschluss (BA, MA, Dipl.)

**Bitte unbedingt korrekte Rechnungsanschrift für Kursbeitrags-
Rechnung hier angeben!
(nachträgliche Änderung nicht möglich!)**

Name/Institution

Straße

Geburtsdatum/Alter* _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail privat _____

Telefon privat _____

E-Mail dienstlich (personalisiert) _____

Telefon dienstlich _____

Titel der Dienststelle _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Bundesland der Dienststelle _____

Arbeitsbereich: ☐ EB ☐ JA ☐ ASD
☐ Sonstiges: _____

☐ Vollzeit* ☐ Teilzeit*
☐ LAG-Mitglied, wenn ja, seit: _____

* Freiwillige Angabe

PLZ, Ort _____

- ☐ Ich benötige Fortbildungspunkte der Landespsychotherapeutenkammer und beauftrage hiermit die bke e.V. die erforderlichen Daten an die jeweilige Kammer zu übermitteln, sofern der Kurs laut Bedingungen des Programmhefts 2026 akkreditiert wird.

Tagungsstättenleistung

Für meinen Aufenthalt vom _____ bis _____ in der

Tagungsstätte buche ich verbindlich wie folgt:

- ☐ Übernachtung mit Verpflegung
☐ nur Verpflegung
 vegetarisch: ☐ ja ☐ nein

Ich bestätige, dass ich die Bedingungen der Tagungsstätte (siehe auch Tagungsstättenbeschreibung auf www.bke.de bzw. Programmheft S. 69) akzeptiere und durch eine Nichtan-spruchnahme der Tagungsstätte eventuell zusätzlich anfallende Kosten bzw. Stornokosten für von mir gebuchte Leistungen übernehme.

Eventuell nicht eingenommene Einzelmahlzeiten können nicht erstattet werden. Je nach Tagungsstätte erhalten Sie nach dem Kurs über die Tagungsstättenleistung eine Rechnung bzw. Sie begleichen die Kosten in der Regel selbst sofort am Ende des Kurses unmittelbar in der Tagungsstätte.

Anmeldung nur gültig mit Unterschrift auf der Rückseite!

Stornierung bei Verhinderung

Sollten Sie Ihre Teilnahme stornieren wollen, teilen Sie dies bitte möglichst frühzeitig in Textform (z. B. per E-Mail) der *Fort- und Weiterbildung* der bke e.V. mit.

Es gibt eine Ersatzteilnehmenden-Regelung bei Verhinderung der verbindlich angemeldeten Person: Der*Die absagende Teilnehmer*in kann nach vorheriger Absprache mit der bke rechtzeitig (in der Regel spätestens 14 Tage vor Kursbeginn) eine*n Kolleg*in aus der eigenen Stelle oder vom eigenen Träger benennen. Die genannte Ersatzperson muss einen eigenen Anmeldebogen vollständig ausfüllen. Die ursprünglichen Anmeldebedingungen gelten weiterhin und werden übertragen.

Falls von der absagenden Person kein*e Ersatzteilnehmer*in benannt werden kann, versucht die bke im Falle einer bestehenden Warteliste eine*n Ersatzteilnehmer*in zu finden. Wird eine Ersatzperson über die Warteliste gefunden, wird der Kursbeitrag erlassen und es fällt eine Bearbeitungsgebühr von 30 Euro an. **Bei Stornierung innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn ist keine Erstattung des Kursbeitrags möglich.**

Kosten aufgrund der Stornierung

Sollte keine Ersatzperson gefunden werden, fallen Kosten an, wobei die bke e.V. nicht zur Nachleistung verpflichtet ist. Bei Stornierung bis zum ausgeschriebenen Stichtag sind dies 50% des Kursbeitrags. Nach dem ausgeschriebenen Stichtag fällt der volle Kursbeitrag an. Dies gilt auch für Kursteile aus Weiterbildungsfolgen.

Für Kosten, die eventuell in der Tagungsstätte entstehen, gelten die jeweiligen vertraglichen Bedingungen der Tagungsstätte (u. a. eine extra Raumnutzungsgebühr).

Bitte beachten Sie: Auch bei Verschiebung des Stichtags auf www.bke.de gilt der ursprünglich ausgeschriebene Stichtag

Bei allen Kursen, die im Online-Format über die Plattform Zoom seitens der Kursleitung angeboten werden, wird mit Anmeldung den Datenschutzbestimmungen von Zoom (<https://explore.zoom.us/de/gdpr/>) und einer Datenübermittlung in die USA zugestimmt. Es besteht ein Recht auf Auskunft über die bei der bke e.V. gespeicherten Daten sowie auf deren Berichtigung und Löschung. Bitte beachten Sie, dass im Fall der unvollständigen Angabe oder Löschung eventuell keine Kurs Teilnahme möglich ist.

Zusätzliche Datenverarbeitung

Ich bin damit einverstanden, dass die bke mir

- ☐ das jährliche Programmheft
 - ☐ Informationen zu Fachtagungen
 - ☐ Informationen zu Jahrestagungen
- per Post zusendet. Zu diesem Zweck darf die bke e.V. meinen Namen und Adressdaten nach Ablauf der Löschfrist weiter speichern und an die jeweilige Druckerei übermitteln. Diese Einwilligungen kann ich jederzeit einzeln und ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Fragen zum Datenschutz an: datenschutz@bke.de.

Mit meiner Unterschrift auf dieser Anmeldung stimme ich zu:

- Teilnahmebedingungen
- der Datenverarbeitung (siehe Datenschutzinformation hier oben)
- ggf. zusätzlicher Datenverarbeitung (wie angekreuzt)
- Datenverarbeitung bei Online-Anmeldung – siehe Datenschutzerklärung auf www.bke.de

Ort	Datum	Unterschrift

Leitung

M.E. Päd. Janek Roisch

TagungsstätteReligionspädagogisches
Zentrum Heilsbronn
91560 Heilsbronn**Kursplätze**

18

Kursbeitrag630 Euro
600 Euro für Mitglieder
der LAG**Hinweis**Der Kursbeitrag versteht
sich bei diesem Kurs inkl.
Übernachtung und Verpfle-
gung i. H. v. ca. 205 Euro!
(Leistungen siehe Tagungs-
stättenverzeichnis S. 69)**Termin**von Montag,
26. 10. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
28. 10. 2026, 13.00 Uhr**Stichtag**

27. 7. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen des Kurses haben Kenntnisse über das Verfahren der traumabezogenen Spieltherapie (tSt) nach Weinberg. Sie können die praktisch eingeübten Elemente wie ressourcenstabilisierende Interventionen sicher in der täglichen Beratungsarbeit einsetzen und Kinder bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen intensiv unterstützen. Formen des Einbezugs der Bezugspersonen in den therapeutischen Prozess sind bekannt.

Inhalt

Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf der methodischen Erarbeitung und Einübung der traumabezogenen Spieltherapie (tSt). Diese wird nach einer theoretischen Einführung anhand von Videodemonstration, Konzeptarbeit, Workshops und konkreten Demonstrationen von Therapeut*innenverhalten sowie der Fishpool-Technik erarbeitet und anwendungsreif angeeignet. Die methodischen Bestandteile der tSt sind unter anderem: Aufbau guter innerer Instanzen, die Bau-dir-Instruktion, Arbeit mit nicht endenden aggressiven Spielen, Aufbau von Sicherheit im Therapiezimmer, die gezielte Arbeit mit Spaltungen, die Integration des Todesthemas. Darüber hinaus wird die Psychotherapie von Bindungsstörungen nach früher Vernachlässigung und/oder Misshandlung in ihren theoretischen Grundlagen und praktisch vorgestellt. Die traumabezogene Spieltherapie beinhaltet neben der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch eine gute Begleitung des gesamten Prozesses durch die Bezugspersonen.

Methoden

- Vortrag/Konzeptarbeit
- Video-/Demonstration
- Arbeit in Kleingruppen
- Fishpool-Technik

Literatur

Weinberg, D. (2015). *Verletzte Kinderseele – Elternratgeber*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Weinberg, D. (2010). *Psychotherapie mit komplex traumatisierten Kindern* (5. Auflage). Stuttgart: Klett-Cotta.

Leitung

Dipl.-Psych. Bodo Reuser

TagungsstätteTagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach**Kursplätze**

16

Kursbeitrag

240 Euro

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte**Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)**Termin**von Mittwoch,
4. 11. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
6. 11. 2026, 13.00 Uhr**Stichtag**

15. 9. 2026

Hinweis

In erster Linie sind Interessierte angesprochen, die bereits eine entsprechende Weiterbildung der bke im Laufe der letzten fünf Jahre besucht haben! Auf die Inhalte dieser Weiterbildung wird Bezug genommen. Teamassistent*innen, die noch nicht am Coaching teilgenommen haben, werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben Erfahrungen und Erkenntnisse geteilt und für die eigene anspruchsvolle Arbeit in der Beratungsstelle sowie für die Kolleg*innen im Team nutzbar gemacht. Am Arbeitsplatz werden Belastungen besser gemeistert und Herausforderungen wird mit neuem Elan begegnet.

Inhalt

Im Kurs wird das bereits Gelernte aufgefrischt und neue Entwicklungen werden einbezogen:

- bewährte Methoden und Vorgehensweisen
- Minimax-Strategien
- unklare und/oder konflikthafte Situationen im Team und mit der Leitung
- Umgang mit Kritik und Kränkungen
- emotionale Belastung im Gespräch mit Ratsuchenden
- Kooperation mit anderen Diensten
- gesetzliche Veränderungen
- Transfermöglichkeiten des Gelernten in den Arbeitsalltag

Methoden

- Vortrag
- Kleingruppen
- Psychodrama
- Aufstellungen
- Rollenspiel
- Erfahrungsaustausch

Inklusive Familienberatung

Von Beziehungsgestaltung bis Kinderschutz

Leitung

Dipl.-Psych. Annette Walter

TagungsstätteHanns-Lilje-Haus
30159 Hannover**Kursplätze**

18

Kursbeitrag310 Euro
280 Euro für Mitglieder
der LAG**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte**Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 261 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 88 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)**Termin**von Mittwoch,
4. 11. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
6. 11. 2026, 13.00 Uhr**Stichtag**

2. 9. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen des Kurses haben ihre eigene Haltung zum Thema Beeinträchtigungen reflektiert und sind in der Lage, mit geeigneten Methoden und notwendigem Wissen eine hilfreiche, inklusive Beratung einschließlich dem Schutz für Einzelne und die gesamte Familie zu gestalten.

Inhalt

Mit der inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe gilt es, ein Angebot in den Beratungsstellen zu schaffen, in dem sich Familien mit einem Familienmitglied mit einer Beeinträchtigung willkommen und gut beraten fühlen. Für die Fachkräfte ergeben sich Fragen zu Kommunikationsmöglichkeiten, Barrierefreiheit, Anpassungen von Methoden, und es besteht die Notwendigkeit von Vorwissen zu bestimmten Krankheiten oder Beeinträchtigungen. Klassische Themen aus der Familienberatung wie Erziehungsprobleme, Unterstützung der Selbstständigkeit von Heranwachsenden, Trennung und Scheidung werden in diesem Kurs als Schnittstellenthemen genauso betrachtet wie die spezifischen Themen: sei es der Umgang mit der Beeinträchtigung und Reaktionen aus der Umwelt oder die Situation der Geschwister.

Das Thema Kinderschutz bei Kindern mit Beeinträchtigung stellt darüber hinaus neue und besondere Herausforderungen an die Fachkräfte. Als Beispiele seien hier die reduzierte Möglichkeit, sich ausdrücken zu können und das erschwerte Einordnen von Verhaltensauffälligkeiten der Kinder genannt. Im Kurs wird Raum sein, die eigene Haltung zu reflektieren, Methoden auszuprobieren und Fallbeispiele einzubringen.

Methoden

Theoretischer Input, Arbeit am Fallbeispielen, (Selbst-)Reflexion, Austausch und Diskussion.

Menschenrechtsorientierte Beratung bei demokratiefeindlichen Tendenzen in der Familie

Leitung

Erziehungswissenschaftlerin
Lena Lehmann, M.A.

Tagungsstätte

Pentahotel Kassel
34131 Kassel

Kursplätze

18

Kursbeitrag

310 Euro
280 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 540 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 290 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Montag,
9. 11. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
11. 11. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

3. 9. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben das nötige Wissen über extreme Ideologien, um Anzeichen insbesondere rechter Radikalisierung zu erkennen. Sie haben ihre eigene Haltung sowie mögliche Vorurteile reflektiert, um professionell und dabei menschenrechtsorientiert beraten zu können. Sie kennen weitere spezialisierte Unterstützungs- und Verweisstrukturen.

Inhalt

Eltern oder Angehörige, deren Kinder sich demokratie- und menschenfeindlich positionieren oder die sich in eindeutig rechtsextremen Lebenswelten oder Gruppierungen orientieren, reagieren oft verunsichert. Diskussionen und Streit in den Familien über unterschiedliche politische Meinungen haben erheblichen Einfluss auf die Qualität der Beziehungen. Einerseits können und wollen Eltern menschenfeindliche Äußerungen ihres Kindes nicht hinnehmen, andererseits soll und darf der Kontakt zum Kind nicht verloren gehen. Konkrete Themen werden sein:

- Überblick vor allem über rechtsextreme Ideologien, Symbole und Organisationen
- jugendkulturelle Freizeit- und Attraktionsangebote der extremen Rechten
- Funktion von Familie und Geschlechterrollen bei der Herausbildung rechtsextremer Denk- und Verhaltensmuster
- Zusammenhang von extrem rechter Erziehung und Fragen zum Kindeswohl
- Kooperations- und Verweisstrukturen
- Praxisbeispiele unter Anwendung von Analysemethoden und Gesprächsführung
- Reflexion der eigenen Haltung und Rolle

Methoden

- Inputs in Form von Vorträgen und Filmmaterial
- Arbeit in Groß- und Kleingruppen
- Reflexionsübungen, Austausch und Diskussionen
- Fallarbeit

Zwischen Trauer und Trauma

Kriseninterventionsansätze für die Arbeit mit Kindern, Bezugspersonen und Fachkräften

Leitung

Dipl.-Psych. Simon Finkeldei

Tagungsstätte

Katholische Akademie
93047 Regensburg

Kursplätze

18

Kursbeitrag

310 Euro
280 Euro für Mitglieder
der LAG

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte**

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 358 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 168 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
2. 12. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
4. 12. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

30. 9. 2026

Ziel

Die Teilnehmer*innen erwerben praxisbezogenes Wissen und Handlungsstrategien zur Akutunterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Bezugspersonen und Fachkräften nach potenziell traumatisierenden Lebenserfahrungen.

Inhalt

Der plötzliche Verlust eines geliebten Menschen, die Konfrontation mit dem Thema Suizid oder das (Mit-)Erleben einer extremen Situation sind für Kinder und Eltern eine Herausforderung, die Grenzen berührt. Im Spannungsfeld zwischen Trauer und Trauma bringen verlorene Sicherheit, das In-Frage-Stellen des Verständnisses der eigenen Welt, sich aufdrängende Bilder und schwierige Fragen Familien in ungewohnte und nicht selten ängstigende Situationen. Eltern müssen zudem oftmals nicht nur die eigene Belastung bewältigen, sondern zur gleichen Zeit ihre Kinder (unter-)stützen.

Wie stärken wir Bezugspersonen und Fachkräfte als stabile Orientierungspunkte für das kindliche Erleben und legen frühe Trittsteine für sie und die betroffenen Kinder in der ersten Zeit, die psychotraumatologisch zu Recht als weichenstellend bezeichnet werden kann? Was brauchen Kinder in der Zeit unmittelbar nach einem belastenden oder potenziell traumatisierenden Ereignis? Worin unterscheidet sich ihre Verarbeitung zentral von der Erwachsener, und wo brauchen sie etwas anderes? Welche möglichen Fehler und Risiken gilt es zu bedenken? Der Kurs geht diesen Fragen nach und vermittelt praxisbezogen hilfreiche Techniken und Kriseninterventionsansätze zum Umgang mit entstehender Symptomatik in Beratung, Begleitung und Therapie.

Methoden

- Input
- Diskussion und Austausch
- Rollenspiel und Gruppenarbeit
- Reflexionsanteile und Fallbearbeitung

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmer*innen mehrteiliger und vertiefender Weiterbildungsfolgen zu beraterisch/therapeutischen Themen sollen mindestens über ein abgeschlossenes Studium in den Fächern Psychologie, Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik, Pädagogik, Psychotherapie, Heilpädagogik oder im Bereich der Medizin an einer Hochschule verfügen und müssen in der Regel mindestens eine einjährige Praxiserfahrung in einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle vorweisen (mindestens Halbtagsbeschäftigung). Sie müssen zudem die Möglichkeit haben, aktuell in der beruflichen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Eltern beraterisch-therapeutisch zu arbeiten. Näheres zu den Teilnahmebedingungen finden Sie ggf. in der ausführlichen Beschreibung der jeweiligen Weiterbildungsfolge (auch unter www.bke.de).

Die bke bietet neben den Einzelkursen mehrteilige Weiterbildungen an. Sie erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und können nur komplett mit allen Teilen vollständig gebucht werden. Eine Ausnahme bildet die Modulreihe *Kompetenz Führung*. Die Teilnahme an jedem einzelnen Kurs einer Weiterbildungsfolge wird bescheinigt. Für die Weiterbildungsfolgen *FiT – Familien in Trennung beraten*, *Erziehungs- und Familienberatung bke – Modulare Praxisqualifizierung* sowie *Weiterbildung zur Teamassistenz bke* vergibt die bke ein Zertifikat. Die Voraussetzungen zum Erlangen des Zertifikates sind in der jeweiligen Folge genauer beschrieben.

Die bke behält sich eine laufende Weiterentwicklung und Änderung der Weiterbildungsfolgen nach Gesichtspunkten der inhaltlichen und methodischen Verbesserung sowie Praktikabilität vor.

Inhalte von Weiterbildungsfolgen

Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst die Teile bereits laufender Weiterbildungsfolgen, die nicht mehr buchbar sind. Anschließend finden Sie ab Seite 46 die Inhalte bzw. Teile der 2026 neu startenden Weiterbildungsfolgen. Die vollständigen Inhalte aller Kurse der unten aufgeführten Weiterbildungsfolgen finden Sie unter www.bke.de. Informationen dazu können Sie auch direkt bei der *Fort- und Weiterbildung* der bke erhalten.

- Erziehungs- und Familienberatung bke (EB)
Modulare Praxisqualifizierung
- Familien in Trennung beraten (FiT)
- Bindung und Beteiligung (FS)
Feeling Seen in der Erziehungsberatung
- Kompetenz Führung (LT)
Fortbildung für Führungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- systemisch-integrative Paarberatung (PB)
- Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern (ST)
(Online-Format)
- Weiterbildung zur Teamassistenz bke (TA)

EB 25

Teil 4 (EB 25.04)

Erziehungs- und Familienberatung bke Modulare Praxisqualifizierung

Dipl.-Psych. Jeannette Hartmann, Dipl.-Psych. Andreas Ritzenhoff
von Montag, 19. 1. 2026, 14.00 Uhr, bis Freitag, 23. 1. 2026, 13.00 Uhr
Tagungszentrum Schmerlenbach, 63768 Hösbach
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 30. 11. 2025

FS 25

Teil 2 (FS 25.02)

Bindung und Beteiligung Feeling-Seen in der Erziehungsberatung

Dipl.-Psych. Michael Bachg
von Montag, 23. 2. 2026, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 25. 2. 2026, 13.00 Uhr
Feeling-Seen-Institut im Nikolai-Zentrum, 49074 Osnabrück

Teil 3 (FS 25.03)

Dipl.-Psych. Michael Bachg
von Montag, 4. 5. 2026, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 6. 5. 2026, 13.00 Uhr
Feeling-Seen-Institut im Nikolai-Zentrum, 49074 Osnabrück

PB 25

Teil 2 (PB 25.02)

Systemisch-integrative Paarberatung

Dipl.-Soz.Arb./Päd. Stephan Trossen
von Dienstag, 20. 1. 2026, 14.00 Uhr, bis Freitag, 23. 1. 2026, 13.00 Uhr
Tagungszentrum Schmerlenbach, 63768 Hösbach
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 1. 12. 2025

Teil 3 (PB 25.03)

Dipl.-Soz.Arb./Päd. Stephan Trossen
von Dienstag, 24. 3. 2026, 14.00 Uhr, bis Freitag, 27. 3. 2026, 13.00 Uhr
Tagungszentrum Schmerlenbach, 63768 Hösbach
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 2. 2. 2026

TA 25.1

Teil 3 (TA 25.1/03)

Weiterbildung zur Teamassistentin bke – Durchgang 1/2025

Dipl.-Psych. Hannelore Grauel-von Strünck
von Montag, 2. 2. 2026, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 4. 2. 2026, 13.00 Uhr
Hanns-Lilje-Haus, 30159 Hannover
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 1. 12. 2025

Teil 4 (TA 25.1/04)

Dipl.-Psych. Hannelore Grauel-von Strünck
von Montag, 18. 5. 2026, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 20. 5. 2026, 13.00 Uhr
Hanns-Lilje-Haus, 30159 Hannover
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 16. 3. 2026

TA 25.2

Teil 3 (TA 25.2/03)

Weiterbildung zur Teamassistentin bke – Durchgang 2/2025

Dipl.-Psych. Bodo Reuser
von Montag, 2. 2. 2026, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 4. 2. 2026, 13.00 Uhr
Tagungszentrum Schmerlenbach, 63768 Hösbach
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 14. 12. 2025

Teil 4 (TA 25.2/04)

Dipl.-Psych. Bodo Reuser
von Montag, 20. 4. 2026, 14.00 Uhr, bis Mittwoch, 22. 4. 2026, 13.00 Uhr
Tagungszentrum Schmerlenbach, 63768 Hösbach
Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 1. 3. 2026

FIT 26.01

Teil 1 von 4

Familien in Trennung beraten

Einführung und die Seite der Eltern I

Leitung

Dipl.-Psych. Andreas
Ritzenhoff
Dipl.-Psych. Anja Werner

Tagungsstätte

Europäisches Bildungs- und
Tagungshaus
29549 Bad Bevensen
(OT Medingen)

Kursplätze

20

Kursbeitrag pro Kursteil

550 Euro
500 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte pro Kursteil

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 476 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 200 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin Teil 1

von Montag,
12. 10. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
16. 10. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag für alle vier Teile

10. 8. 2026

Weitere Termine

Teil 2: 30. 11.–4. 12. 2026
Teil 3: 12. 4.–16. 4. 2027
Teil 4: 7. 6.–11. 6. 2027
Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Hinweis

Allgemeine Teilnahmevor-
aussetzungen für Weiterbil-
dungsfolgen siehe Seite 44.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben einen umfassenden Überblick über His-
torie, Forschung und neueste Entwicklungen zum Thema Trennungs-
und Scheidungsberatung. Sie erlangen vertiefte Kenntnisse über
unterschiedliche Betreuungsmodelle und ihre Wirkungen. Sie kennen
die Grundzüge des Konzeptes der Elternfunktionalitätsdiagnostik in
der Trennungsberatung mit (hoch)strittigen Eltern. Sie verstehen da-
rüber hinaus Spezifika von Trennung während der Schwangerschaft
oder im ersten Lebensjahr des Kindes. Besonderen Entwicklungsauf-
gaben der Eltern und die Bedürfnisse des Kleinkindes können iden-
tifiziert werden, um diese bei einer Trennungsberatung angemessen
zu berücksichtigen.

Inhalt

Im Kurs wird zunächst eine ausführliche Einführung in das Thema
»Beratung von Familien in Trennung« gegeben und im Anschluss
spezifischere Themen behandelt:

- Einführung in die Weiterbildungsfolge und Kennenlernen
- Inhaltliche Einführung: gesetzliche Arbeitsgrundlagen, gesetzliche Grundlagen des FamFG und BGB, Statistik von Trennung, Betreuungsmodelle und entsprechende Forschung, klassische Unterstützungsangebote für getrennte Familien
- (Weiter-)Entwicklung einer klaren Beratungshaltung und -struktur
- Eltern in Trennungssituationen
- Diagnostik in der Trennungsberatung mit Eltern und Ableitung von Zielsetzungen für die Beratung
- die besondere Situation von Eltern sehr kleiner Kinder
- Interventionsprinzipien in der Trennungs- und Scheidungsberatung

Leitung

Dipl.-Psych. Petra Möller-Sarzio
Dipl.-Psych. Siegmund Richter
Dr. Kerstin Wierse

Tagungsstätte

Europäisches Bildungs- und Tagungshaus
29549 Bad Bevensen
(OT Medingen)

Kursplätze

20

Kursbeitrag pro Kursteil

550 Euro
500 Euro für Mitglieder der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte pro Kursteil

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 476 Euro oder nur Verpflegung: ca. 200 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin Teil 2

von Montag,
30. 11. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
4. 12. 2026, 13.00 Uhr

Weitere Termine

Teil 3: 12. 4.–16. 4. 2027
Teil 4: 7. 6.–11. 6. 2027
Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Kostenfreie Änderungen bzgl. Unterkunft/Verpflegung bis zum 28. 9. 2026

Hinweis

Allgemeine Teilnahmevoraussetzungen für Weiterbildungsfolgen siehe Seite 44.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben umfassende Kenntnisse über die Situation der Kinder in getrennten Familien. Festgefahrende und schwierige Nachtrennungsentwicklungen, wie etwa Umgangsverweigerung von Kindern oder besondere Belastungen von Jugendlichen, werden verstanden. Die Rolle und die Aufgaben der Erziehungsberatung als Teil des Jugendhilfesystems und an den Schnittstellen werden herausgearbeitet. Wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Familiengericht sind bekannt.

Inhalt

Die Inhalte des zweiten Kurses fokussieren zunächst auf die Kinder und Jugendlichen im Trennungsgeschehen. Folgende Themen werden in der ersten Wochenhälfte behandelt:

- Kindeswille und Loyalitätskonflikt
- Umgangsverweigerung – Hintergründe und Interpretation aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Einbezug von Kindern in die Trennungsberatung
- Eigene Angebote für Kinder zum Thema Umgang mit der Trennung

In der zweiten Wochenhälfte werden wesentliche Aspekte spezifischer Beratungsansätze und Kooperationsthemen in den Blick genommen. Themen werden sein:

- Besonderheiten der Trennungsberatung
- Elternbeziehungskultur und Entlastung der Kinder
- Familien in EB und Familiengericht
- Schweigepflicht und Offenheit für fachlichen Austausch in der Beratung im Kontext Trennung und Scheidung
- Basiswissen Familienrecht und familiengerichtliche Verfahren für Beratende
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Familiengericht und Erziehungsberatung;
- Konkret: Nachgerichtliche Beratung – im Familiengericht angeregt – vereinbart – angeordnet; Auftrag: Verbesserung der Elternkommunikation sowie Kooperation mit Jugendamt, Verfahrensbeistand und Familiengericht
- Regionale Arbeitskreise FamFG

FIT 26.03
Teil 3 von 4
neu!

Familien in Trennung beraten
Die Seite der Kinder II: Telearbeit
mit Kindern nach der Trennung der Eltern;
Selbstfürsorge und -reflexion:
Interventionsmethoden

Leitung

Heilpädagogin Gabriele
Rauch-Zürn
Dipl.-Psych. Andreas Weber

Tagungsstätte

Europäisches Bildungs- und
Tagungshaus
29549 Bad Bevensen
(OT Medingen)

Kursplätze

20

Kursbeitrag pro Kursteil

550 Euro
500 Euro für Mitglieder der
LAG

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte pro
Kursteil**

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 476 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 200 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin Teil 3

von Montag,
12. 4. 2027, 14.00 Uhr
bis Freitag,
16. 4. 2027, 13.00 Uhr

Weiterer Termin

Teil 4: 7. 6.–11. 6. 2027
Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Kostenfreie Änderungen bzgl.
Unterkunft/Verpflegung bis
zum 8. 2. 2027.

Hinweis

Allgemeine Teilnahmevor-
aussetzungen für Weiterbil-
dungsfolgen siehe Seite 44.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben ihre Handlungskompetenzen erweitert,
Kinder mit Elementen des Kinderpsychodramas angemessen in die
Beratung von Familien nach der Trennung/Scheidung einzubeziehen.
Zudem sollen die eigenen Ressourcen in der Arbeit mit Trennungsfam-
ilien gestärkt werden.

Inhalt

In der ersten Wochenhälfte wird wieder die Seite der Kinder
betrachtet. Kinder sprechen eine andere Sprache als Erwachsene –
das Spiel ist ihre ureigene Ausdrucksform. Daran anknüpfend hat
Aichinger das Kinderpsychodrama und die Telearbeit mit Tierfiguren
entwickelt. Diese ermöglicht es, mit Kindern auch über belastende
emotionale Inhalte in ihrer Sprache zu kommunizieren. Besonders
nach einer Trennung der Eltern sind Kinder oft in einem Wust sich
widersprechender Gefühle gefangen, und dies allein bringt schon
einen unlösbaren Konflikt mit sich. Wenn außerdem fortdauernde
Streitigkeiten zwischen den Eltern bestehen, wird die Situation für
das Kind extrem belastend. Die Telearbeit mit Tierfiguren ermög-
licht, mit Kindern diese Komplexität abzubilden und sie mentali-
sierend zu unterstützen. Auch die Eltern sind oft in die Konflikte
mit dem anderen Elternteil so involviert, dass sie kaum in der Lage
sind, sich in das Kind einzufühlen. Die Symbolsprache der Teile-
arbeit hilft, den Eltern die Situation des Kindes eindringlich und
anrührend zu vermitteln.

Der Kurs stellt zunächst die einzelnen Arbeitsschritte der Teile-
arbeit vor. Danach wird es anschließend um die Vermittlung des
Erarbeiteten an getrennte Eltern gehen.

In der zweiten Wochenhälfte sollen mentalisierungs-orientierte
Interventionsmethoden in der Trennungsberatung vorgestellt wer-
den und das Augenmerk auf die Selbstfürsorge in diesem Bereich
gelegt werden. Konkrete Inhalte werden sein:

- Vertiefung von Interventionsmethoden in der Trennungsberatung:
Mentalisierung, Reflexion
- Selbstfürsorge in der Trennungsberatung
- Reflexion eigener Trennungserfahrungen/Reflexion der
verletzlichen Punkte bezogen auf Trennung
- Auftragsklärung und Reflexion des Beratungsprozesses als ein
permanenter Fokus

Leitung

Dipl. Soz.Arb. Petra Evertz
Dipl.-Psych. Andreas
Ritzenhoff
Dipl.-Psych. Anja Werner

Tagungsstätte

Europäisches Bildungs- und
Tagungshaus
29549 Bad Bevensen
(OT Medingen)

Kursplätze

20

Kursbeitrag pro Kursteil

550 Euro
500 Euro für Mitglieder
der LAG

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte pro
Kursteil**

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 476 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 200 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin Teil 4

von Montag,
7. 6. 2027, 14.00 Uhr
bis Freitag,
11. 6. 2027, 13.00 Uhr
Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Kostenfreie Änderungen
bzgl. Unterkunft/Verpflegung
bis zum 5. 4. 2027.

Hinweis

Allgemeine Teilnahmevor-
aussetzungen für Weiterbil-
dungsfolgen siehe Seite 44.

Ziel

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick darüber, wie sie Konflikte auf der Paarebene oder zwischen Eltern und Kindern über eine mediative Vorgehensweise lösen können. Sie lernen in der Beratung mit hochverletzten Eltern sicher vorzugehen und das Muster der Vorwurfsdynamik zu erkennen, den Eltern zu vermitteln und konstruktive Strategien anzubieten. Die Teilnehmer*innen haben anhand von Fallbeispielen im kollegialen Austausch Möglichkeiten des weiteren Vorgehens bzw. Handlungsalternativen besprochen.

Inhalt

In der letzten Kurswoche der Weiterbildungsfolge wird zunächst die Mediation als eine mögliche Methode in der Trennungs- und Scheidungsberatung vorgestellt, aber auch konkrete Themen, die Eltern in Trennung betreffen, besprochen.

- Voraussetzungen für die Mediation (Setting, Ausstattung)
- Basisregeln
- Phasen der Mediation
- Mediative Kommunikationstechniken
- Einbezug der Kinder in die Mediation
- Arbeit mit eigenen Fallbeispielen

Zudem werden im Kurs die Praxis der Beratung mit hochverletzten Eltern und die Vorwurfsdynamik behandelt. Die Methode Co-Arbeit wird weiter vertieft (Charakteristika guter Co-Arbeit, »Beraterfunktionalität«, Rollenreflexion) sowie das vereinbarungs- und konfliktorientierte Arbeiten besprochen. Außerdem bleibt ausreichend Zeit, um eigene Beratungsfälle zu bearbeiten: Im kollegialen Austausch und über Supervision werden Beispiele aus der Praxis der Trennungs- und Scheidungsberatung in der Erziehungs- und Familienberatung besprochen. Das Erlernte soll nun gezielt in die eigene Beratungspraxis transferiert werden. Dabei können vorhandene Konzeptionen und Arbeitsbedingungen in der eigenen Beratungsstelle reflektieren werden.

Das ausführliche Konzept der Weiterbildungsfolge FiT ist über www.bke.de abrufbar.

Bindung und Beteiligung

Feeling-Seen in der Erziehungsberatung

Einführung in Feeling-Seen

Leitung

Dipl.-Psych. Michael Bachg

Tagungsstätte

Feeling-Seen-Institut im
Nikolai-Zentrum
49074 Osnabrück

Kursplätze

18

Kursbeitrag pro Kursteil

240 Euro

210 Euro für Mitglieder der
LAG

Der Kursbeitrag versteht
sich bei diesem Kurs inkl.
Wasser, Kaffee/Tee und
Snacks, die vor Ort bereitge-
stellt werden. Die Übernach-
tung ist eigenständig zu
organisieren.

Termin Teil 1

von Dienstag,

17. 11. 2026, 14.00 Uhr
bis Donnerstag,

19. 11. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag für alle drei Teile

13. 10. 2026

Weitere Termine

Teil 2: 16. 2.–18. 2. 2027

Teil 3: 27. 4.–29. 4. 2027

Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Die Übersicht über alle
Module ist über www.bke.de
abrufbar.

Hinweis

Allgemeine Teilnahmevor-
aussetzungen für Weiterbil-
dungsfolgen siehe Seite 44.

Feeling-Seen ist ein emotionsfokussierter, ressourcenorientierter und körperbezogener Familientherapie-Ansatz. Ausgehend von interaktionistischen Entwicklungstheorien zum Erwerb von Affektregulation und Beziehungsfähigkeit erhalten die Teilnehmer*innen Impulse zur Förderung »mentalisierte Affektivität« (Fonagy et al., 2008) und bindungsorientierter Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Beteiligung – ein längst überfälliges Denken und Handeln – wird in dem dargestellten Ansatz praktiziert. Es geht um die Haltung, Kindern und Jugendlichen den Rang einzuräumen, den sie verdienen; dass sie gesehen, verstanden und unterstützt werden.

Im Mittelpunkt stehen zunächst häufig bislang unentdeckte Bindungserwartungen des Kindes. Zu ihrer Befriedigung werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzuerleben, berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem »reflexiven Empathievermögen« (Oppenheim & Koren-Karie, 2009) gefördert und – dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden.

Ein spezifisches Konzept der Elternarbeit in Form von Elterngruppen bzw. regelmäßig stattfindenden therapeutischen und bindungsorientierten Elterngesprächen bildet die zweite Säule des Feeling-Seen-Ansatzes. Auch die Elterngespräche werden in diesem Basistraining eingeübt. In drei aufeinander aufbauenden Kursen werden die theoretischen Grundlagen des Vorgehens dargestellt und die therapeutische Praxis anhand von Videosequenzen erläutert und in Übungsformaten trainiert.

Ziel

Die Teilnehmer*innen kennen die Grundzüge des Ansatzes Feeling-Seen und haben diese in praktischen Anwendungen sowohl in der Fortbildung selbst als auch begleitend in der Praxis erprobt. Sie sind in der Lage, äußerlich erkennbare Affekte des Kindes und der Eltern in deren subjektiv-gefühlsmäßigem Erleben zu benennen, so dass »mentalisierte Affektivität« gefördert wird. Darüber hinaus besitzen sie konkrete Fertigkeiten, aktualisierte Erinnerungen an belastende Erfahrungen mit Hilfe imaginativer Techniken auf der theoretischen Grundlage der Rekonsolidierungstheorie positiv zu beeinflussen.

Inhalt Teil 1

Einführung in Feeling-Seen

- Partizipation, das Kind als Subjekt im therapeutischen Dialog
- interaktionistische Entwicklungstheorien
- gegenwärtiges Bewusstsein, das Konzept der erinnerten Gegenwart
- Wahrnehmung und Verhalten
- das Lesen mentaler Zustände
- Mikrotracking des gegenwärtigen Bewusstseins mit Kindern, Jugendlichen und Eltern
- emotional korrigierende Erfahrungen im dreidimensionalen Raum
- Antidote und die Kreation synthetischer Erinnerungen
- die Rekonsolidierungstheorie
- das 5-Phasen-Modell des therapeutischen Prozesses
- das Wirkmodell von Feeling-Seen,
- Indikation, Möglichkeiten und Grenzen

Methoden

Vortrag, Video-Demonstrationen, verschiedene Übungsformate.

Kompetenz Führung

Fortbildung für Führungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Modul Arbeitsrecht

Leitung

RA Simone Burkard

Tagungsstätte

hoffmanns höfe
60528 Frankfurt am Main

Kursplätze

16

Kursbeitrag

330 Euro
300 Euro für Mitglieder
der LAG

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte**

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 321 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 127 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Donnerstag,
25. 6. 2026, 14.00 Uhr
bis Samstag,
27. 6. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

7. 5. 2026

Die Übersicht über alle
Module ist über www.bke.de
abrufbar.

Inhalt

Arbeitsrechtliche Kenntnisse sind im Moment der Übernahme von Leitungsverantwortung unerlässlich. Damit Leiter*innen in diesem Bereich Sicherheit darüber erlangen, wie weit ihre Verantwortung auch im Rahmen der jeweiligen Trägerorganisation geht, bietet dieses Modul neben anderen praktischen Themen Informationen und die Bearbeitung konkreter arbeitsrechtlicher Fragestellungen. Mögliche Themenbereiche dieses Moduls sind:

- Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiter*innen
- Arbeitszeit/Urlaub/Krankheit/Mutterschutzmaßnahmen
- Praktisches Controlling und Arbeitszeitgestaltung
- Dokumentation und Datenschutz
- Einstellung, Abmahnung und Kündigung
- Beurteilungen und Zeugnisse korrekt erstellen

Der Kurs wird methodisch mit Input, Austausch und Gruppenarbeit gestaltet. Hauptthemen können gemeinsam ausgewählt und bearbeitet werden.

Kompetenz Führung

Fortbildung für Leitungskräfte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Modul Konfliktmanagement

Leitung

Dipl.-Psych. Bodo Reuser

Tagungsstätte

Pentahotel Kassel
34131 Kassel

Kursplätze

16

Kursbeitrag

440 Euro
400 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 810 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 435 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin

von Mittwoch,
1. 7. 2026, 14.00 Uhr
bis Samstag,
4. 7. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag

25. 4. 2026

Die Übersicht über alle
Module ist über www.bke.de
abrufbar.

Inhalt

Konflikte in der Organisation bzw. im Team frühzeitig sensibel zu erfassen und konstruktive Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, gehört zu den wichtigsten kommunikativen Aufgaben von Führungskräften. In Erziehungsberatungsstellen arbeiten viele verschiedene Professionen und Persönlichkeiten zusammen. Unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen sind nicht nur vorhanden, sondern sogar gewünscht. Es können aber auch Konflikte entstehen, die so weit gehen, dass sie die konstruktive Arbeit am Fall behindern. Wenn sichtbare und auch unsichtbare andauernde Konflikte auf persönlicher wie fachlicher Ebene unbeachtet bleiben, binden sie unnötig viel Aufmerksamkeit und Energie, die für die eigentliche Beratungsarbeit fehlt. Sie verursachen Stress und beeinträchtigen die Motivation aller Teammitglieder. Ein effektiver Umgang mit Konflikten bietet außerdem die Chance, inzwischen festgefahrene Umgangsweisen miteinander zu verändern und frei für den Blick auf neue Lösungsmöglichkeiten sowohl im Team als auch in der konkreten Fallarbeit zu werden. Konkrete Inhalte sind:

- Entstehen und Diagnose von Konflikten in sozialen Organisationen
- Konfliktformen und -phasen
- Steuerung und Moderation von Konflikten
- konstruktiver Umgang: Chancen und Ressourcen im Konflikt
- Reflexion eigenen Konfliktverhaltens
- Konflikte innerhalb und außerhalb des Teams, Beschwerdemanagement

PB 26.01

Teil 1 von 3

Systemisch-integrative Paarberatung

Grundlagen der Paarberatung, Gestaltung des Settings im Rahmen der Erziehungsberatung

Leitung

Dipl.-Soz.Arb./Päd.
Stephan Trossen

Tagungsstätte

hoffmanns höfe
60528 Frankfurt am Main

Kursplätze

18

Kursbeitrag pro Kursteil

440 Euro
400 Euro für Mitglieder
der LAG

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte pro Kursteil

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 482 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 191 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin Teil 1

von Dienstag,
1. 12. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
4. 12. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag für alle drei Teile

13. 10. 2026

Weitere Termine

Teil 2: 26. 1.–29. 1. 2027
Teil 3: 6. 4.–9. 4. 2027

Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Die Übersicht über alle
Teile ist über www.bke.de
abrufbar.

Hinweis

Allgemeine Teilnahmevor-
aussetzungen für Weiterbil-
dungsfolgen siehe Seite 44.

Ziel

Am Ende der Weiterbildung haben die Teilnehmer*innen einen gut
gefüllten »Werkzeugkasten«, der es ihnen ermöglicht, an unter-
schiedliche Dynamiken und Themen der (Eltern-)Paare anzuschlie-
ßen und veränderungsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen.

Inhalt

Kein Paar gleicht dem anderen – ihr Gewordensein, ihre Themen,
ihre Dynamik und ihre Wünsche, all das macht Paare zu ganz indi-
viduellen und besonderen Gebilden. Von dieser These ausgehend,
benötigen wir in der Beratung von Paaren kein methodenreines
universalistisches Genau-so-und-nicht-anders, sondern vielmehr ein
Repertoire unterschiedlicher Methoden, Blickwinkel und Erklär-
ungsansätze, um eine individuelle Passung mit den Ratsuchenden
herstellen zu können.

Das Fundament dieser Arbeit bildet die Systemische Therapie,
die Haltung und Steuerung in diesem komplexen, dynamischen Feld
ermöglicht. Von der Fragestellung ausgehend, welche individuelle
Bewegung für ein Paar einen Unterschied darstellt, eröffnen sich
Räume, die die Methoden-Integration anderer paartherapeutischer
Richtungen wie tiefenpsychologischer, differenzierungs- oder emo-
tionsfokussierter Ansätze sinnhaft und sogar notwendig erscheinen
lassen.

Teil 1

Grundlagen der Paarberatung, Gestaltung des Settings im Rahmen der Erziehungsberatung

- Grundlagen der Paarberatung – Haltung, Auftragsklärung und beraterische Persönlichkeit
- Prozesssteuerung und Hypothesenbildung
- Verständnis von Paardynamiken
- Erstgespräche und Gestaltung des Beratungs-Settings
- Affektregulation in der Arbeit mit (Eltern-)Paaren

Methoden

- Input im Plenum
- Kleingruppen
- Übungen in Triaden
- Videosequenzen
- Austausch und Diskussion im Plenum

Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

Siebenteilige Online-Weiterbildung

Leitung

Dr. Christof Loose

Kursplätze

20

Kursbeitrag für alle Teile

630 Euro

560 Euro für Mitglieder der LAG

Termine

jeweils donnerstags,

8.30-13.40 Uhr;

Teil 1: 5. 3. 2026

Teil 2: 12. 3. 2026

Teil 3: 19. 3. 2026

Teil 4: 16. 4. 2026

Teil 5: 30. 4. 2026

Teil 6: 7. 5. 2026

Teil 7: 11. 6. 2026

Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Stichtag für alle sieben Teile

12. 2. 2026

Hinweis

Die Weiterbildung wird vom Referenten online über die Plattform Zoom durchgeführt. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Laptop/Computer mit Kamera und Mikrofon sowie eine stabile und schnelle Internetverbindung (Download mind. 3 MB/Upload mind. 1 MB, Test unter www.speedtest.net) sowie die Akzeptanz der Datenverarbeitung bei Zoom: <https://explore.zoom.us/de/privacy/>. Die Zugangsdaten werden kurz vor dem Kurs bekanntgegeben. Ihre Anmeldung für diesen Kurs ist nur gültig mit der unterschriebenen Zusatzvereinbarung, die

Ziel

Die Teilnehmer*innen dieser Weiterbildung haben Kenntnisse über zentrale Aspekte und grundlegende Konzepte der Schematherapie. Sie erkennen hinter Problemen mit Emotionen und im Verhalten die zugrunde liegenden psychischen Grundbedürfnisse, können diese mit fehlangepassten (maladaptiven) Schemata in Verbindung bringen und sind in der Lage, diese Kenntnisse altersangemessen und bildungsunabhängig Kindern, Jugendlichen und deren elterlichen Bezugspersonen zu vermitteln. Sie kennen ihre eigenen Schemata und sind in der Lage, damit verbunden Selbstfürsorge zu praktizieren (Burnout-Prophylaxe).

Inhalt

Die Schematherapie (ST) kann im Kontext der sogenannten »dritten Welle« der Verhaltenstherapie eingeordnet werden und bezieht besonders die Emotionen, aber auch entwicklungspsychologische Gesichtspunkte zentral in ihre diagnostischen und therapeutischen Überlegungen mit ein. Schemata gelten dabei als tiefverwurzelte, fehlangepasste Muster (z. B. Misstrauen oder Emotionale Entbehrung), die aufgrund einer Interaktion von Temperament und emotionsintensiver psychosozialer Schlüsselsituationen (z. B. Deprivationserfahrungen durch die Eltern oder Betreuungspersonen) entstanden sind. Darüber hinaus beruht ST auch auf einem Modell der psychischen Grundbedürfnisse und ihrer Schicksale im Lebensverlauf. Daher scheint die ST im Bereich der Erziehungsberatung besonders geeignet, diagnostische, beratende und handlungsleitende Konzepte zu generieren.

In der Weiterbildung werden zunächst die Grundzüge der ST skizziert, auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen übertragen, um im weiteren Verlauf auf Inhalte des Schema-Coachings für Eltern zu fokussieren. Im Zentrum des gesamten Kursangebotes stehen die Vermittlung und Einübung von Strategien, die sich in der schema- und modusgeleiteten, verhaltenstherapeutischen Praxis im Kindes- und Jugendalter bewährt haben.

Teile 1 bis 6

Im ersten einführenden Teil liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung des schematherapeutischen Erklärungsmodells (Grundbedürfnisse, Schemata und Bewältigungsstrategien) und wie sich dieses im Beratungsalltag abbildet. Erste Möglichkeiten der Diagnostik werden vermittelt und z. T. eingeübt (z. B. »Imaginäres Elterninterview«).

kurz vor Kursbeginn an die Teilnehmer*innen verschickt wird.

Allgemeine Teilnahmevoraussetzungen für Weiterbildungsfolgen siehe Seite 44.

Zielgruppe

Der Kurs ist sowohl für erfahrene Fachkräfte der Beratung als auch für Berufsanfänger*innen geeignet.

In den folgenden Teilen 2, 3 und 4 werden das Modus-Modell und die Modus-Arbeit Schritt für Schritt aufgezeigt und eingeübt. Zentrale Techniken dabei sind die Erstellung eines selbstwertdienlichen Persönlichkeits-Modells mithilfe einer Modus-Skizze und die Durchführung von Modus-Interviews, z. T. flankiert vom Einsatz mit Fingerpuppen, Modus-Karten oder Stühlen.

In den Kursteilen 5 und 6 steht das »Schema-Coaching für Eltern« im Zentrum. Hierbei werden zunächst Explorationsmöglichkeiten elterlicher Ressourcen, Bedürfnisse, Modi und Schemata dargestellt. Anhand typischer dysfunktionaler Modus-Konstellationen zwischen Eltern und Kind werden Einblicke in ungünstige Transaktionsprozesse zwischen Eltern und Kind beleuchtet (z. B. Vermittlung des Teufelskreises in der Erziehung in Verbindung mit dem Modus-Konzept). Als Erweiterung des Schema-Genogramms lernen die Teilnehmer*innen das »Haus der Generationen« kennen, dass Eltern schemabezogene Zusammenhänge zwischen der eigenen Herkunft und der aktuellen Familie verdeutlicht. Zuletzt wird die visualisierte Fallkonzeption vorgestellt, die Berater*innen hilft, komplexe Fälle im Beratungsalltag besser einzuordnen und gezielte schema- und modusgeleitete Hilfestellungen zu geben bzw. einzuleiten.

Die vorgestellten schematherapeutischen Ansätze und Methoden sind gut integrierbar in systemische Beratungskontexte, so dass im Allgemeinen an dort vorhandenes Wissen angeknüpft werden kann.

Follow-up (Teil 7)

Nach wenigen Wochen finden sich alle Teilnehmer*innen zu einer Follow-up-Veranstaltung zusammen, in der Erfahrungen ausgetauscht und offene Fragen bearbeitet werden können. Dieses Follow-up wird ebenfalls als Ein-Tages-Veranstaltung im gleichen Zeitfenster wie die einzelnen Teile online angeboten. Es ist inklusiver Teil der Weiterbildung und wird automatisch mitgebucht.

Methoden

Die Weiterbildung wird online über die Plattform »Zoom« durchgeführt und bietet neben grundlegender Theorievermittlung viel praktische Anschauung durch Bild- und Videomaterial sowie kleine Übungen in den Breakout-Räumen zur Übertragung in die eigene praktische Arbeit. Alle Teile finden von 8.30 Uhr bis 13.40 Uhr statt. So ist Gelegenheit, die Inhalte in kleine Lerneinheiten aufzuteilen, und diese zwischen den Input-Phasen praktisch zu üben.

TA 26.1/01 Teil 1 von 4

Weiterbildung zur Teamassistentenz bke Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung; Aufgaben und Persönlichkeit Durchgang 1/2026

Leitung

Dipl.-Psych. Bodo Reuser
Tagungsstätte
Tagungszentrum Schmer-
lenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

16

Kursbeitrag pro Kursteil
240 Euro

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte pro Kursteil

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 375 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin Teil 1

von Mittwoch,
7. 10. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
9. 10. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag für alle vier Teile

18. 8. 2026

Weitere Termine

Teil 2: 2. 12.–4. 12. 2026

Teil 3: 1. 2.–3. 2. 2027

Teil 4: 21. 4.–23. 4. 2027

Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Die Übersicht über alle
Teile ist über www.bke.de
abrufbar.

Inhalt

Der erste Teil dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen der Teamassistent*innen und dem Einstieg in den gruppendynamischen Prozess. Dabei werden schon erste Selbsterfahrungseinheiten im Zusammenhang mit Klient*innenkontakt und -kommunikation integriert. Die Einführung ins Thema sowie die Grundlagen der Jugendhilfeleistung Erziehungs- und Familienberatung sind der zweite große Themenbereich:

- Kennenlernen der Personen, der Beratungsstellen und des Umfeldes der Teilnehmer*innen
- die Teamassistentenz und ihre Aufgaben in der Beratungsstelle
- besondere Herausforderungen der Teamassistentenz
- persönliche und handlungsleitende Ziele der Teamassistentenz
- biographische Hintergründe für die Berufswahl
- Wahrnehmung und Kommunikation als wesentliches Arbeitsinstrument der Beratungsstelle
- Kommunikationsformen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- 115 Jahre Erziehungs- und Familienberatung – Entstehung und Entwicklung, aktuelle Ausrichtung und Standards

Leitung

Dipl.-Psych. Bodo Reuser

Tagungsstätte

Tagungszentrum
Schmerlenbach
63768 Hösbach

Kursplätze

16

Kursbeitrag pro Kursteil

240 Euro

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte pro
Kursteil**

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 375 Euro oder nur Verpflegung: ca. 160 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin Teil 2

von Mittwoch,
2. 12. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
4. 12. 2026, 13.00 Uhr

Weitere Termine

Teil 3: 1. 2.–3. 2. 2027
Teil 4: 21. 4.–23. 4. 2027
Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Kostenfreie Änderungen
bzgl. Unterkunft/Verpflegung
bis zum 13. 10. 2026

Die Übersicht über alle
Teile ist über www.bke.de
abrufbar.

Inhalt

Da kommunikative Kompetenz ein zentrales Merkmal der Teamassistenz ist, nehmen die Themen Wahrnehmung, Kommunikation, Gesprächsführung, Einfühlung und Perspektivwechsel in diesem Kursteil einen breiten Raum ein. Darüber hinaus geht es um die Gestaltung sozialer Interaktionen unter verschiedenen Gesichtspunkten, um die Fertigkeit, sich in sozialen Situationen auf ein Ziel orientiert zu verhalten, um Teamfähigkeit, Kooperation und Konfliktfähigkeit. Des Weiteren geht es um die inhaltliche Arbeit an der Beratungsstelle und um allgemeine Strukturmerkmale sowie rechtliche Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung:

- Übungen zu vielfältigen Kommunikationssituationen bzw. zu unterschiedlichen Themen (Vermittlung, Zielführung, Selbstbestimmung, Abgrenzung etc.)
- das annehmende Gespräch (Erstkontakt, Telefonkontakt, Bedeutung von Stimme, Sprache und Sprachniveau, Auftreten, Steuern durch Abgrenzen und Stoppen, Umgang mit Ratsuchenden mit problematischer Familiendynamik, Ratsuchende zwischen verschiedenen Institutionen)
- Umgang mit Belastungen und Konflikten
- Umgang mit Kritik und Kränkungen
- allgemeine rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Erziehungsberatung
- Erziehungsberatung im Kontext gesellschaftlicher, insbesondere familiärer Strukturen und Entwicklungen

TA 26.2/01
Teil 1 von 4

Weiterbildung zur Teamassistentz bke

Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung; Aufgaben und Persönlichkeit

Durchgang 2/2026

Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore
Grauel-von Strünck

Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula
99084 Erfurt

Kursplätze

16

Kursbeitrag pro Kursteil

240 Euro

Zzgl. verbindlicher Kosten der Tagungsstätte pro Kursteil

Übernachtung mit Verpflegung: ca. 269 Euro oder
nur Verpflegung: ca. 74 Euro
(siehe Tagungsstättenverzeichnis S. 69)

Termin Teil 1

von Mittwoch,
14. 10. 2026, 14.00 Uhr
bis Freitag,
16. 10. 2026, 13.00 Uhr

Stichtag für alle vier Teile

12. 8. 2026

Weitere Termine

Teil 2: 23. 11.–25. 11. 2026

Teil 3: 10. 2.–12. 2. 2027

Teil 4: 5. 4.–7. 4. 2027

Alle Teile sind nur zusammenhängend buchbar!

Die Übersicht über alle
Teile ist über www.bke.de
abrufbar.

Inhalt

Der erste Teil dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen der Teamassistent*innen und dem Einstieg in den gruppendynamischen Prozess. Dabei werden schon erste Selbsterfahrungseinheiten im Zusammenhang mit Klient*innenkontakt und -kommunikation integriert. Die Einführung ins Thema sowie die Grundlagen der Jugendhilfeleistung Erziehungs- und Familienberatung sind der zweite große Themenbereich:

- Kennenlernen der Personen, der Beratungsstellen und des Umfeldes der Teilnehmer*innen
- die Teamassistentz und ihre Aufgaben in der Beratungsstelle
- besondere Herausforderungen der Teamassistentz
- persönliche und handlungsleitende Ziele der Teamassistentz
- biographische Hintergründe für die Berufswahl
- Wahrnehmung und Kommunikation als wesentliches Arbeitsinstrument der Beratungsstelle
- Kommunikationsformen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- 115 Jahre Erziehungs- und Familienberatung – Entstehung und Entwicklung, aktuelle Ausrichtung und Standards

Leitung

Dipl.-Psych. Hannelore
Grauel-von Strüneck

Tagungsstätte

Bildungshaus St. Ursula
99084 Erfurt

Kursplätze

16

Kursbeitrag pro Kursteil

240 Euro

**Zzgl. verbindlicher Kosten
der Tagungsstätte pro
Kursteil**

Übernachtung mit Verpfle-
gung: ca. 269 Euro oder
nur Verpflegung:
ca. 74 Euro
(siehe Tagungsstättenver-
zeichnis S. 69)

Termin Teil 2

von Montag,
23. 11. 2026, 14.00 Uhr
bis Mittwoch,
25. 11. 2026, 13.00 Uhr

Weitere Termine

Teil 3: 10. 2.–12. 2. 2027
Teil 4: 5. 4.–7. 4. 2027
Alle Teile sind nur zusam-
menhängend buchbar!

Kostenfreie Änderungen
bzgl. Unterkunft/Verpflegung
bis zum 21. 9. 2026

Die Übersicht über alle
Teile ist über www.bke.de
abrufbar.

Inhalt

Da kommunikative Kompetenz ein zentrales Merkmal der Teamas-
sistenz ist, nehmen die Themen Wahrnehmung, Kommunikation,
Gesprächsführung, Einfühlung und Perspektivwechsel in diesem
Kursteil einen breiten Raum ein. Darüber hinaus geht es um die
Gestaltung sozialer Interaktionen unter verschiedenen Gesichts-
punkten, um die Fertigkeit, sich in sozialen Situationen auf ein
Ziel orientiert zu verhalten, um Teamfähigkeit, Kooperation und
Konfliktfähigkeit. Des Weiteren geht es um die inhaltliche Arbeit an
der Beratungsstelle und um allgemeine Strukturmerkmale sowie
rechtliche Grundlagen der Erziehungs- und Familienberatung:

- Übungen zu vielfältigen Kommunikationssituationen bzw.
zu unterschiedlichen Themen (Vermittlung, Zielführung,
Selbstbestimmung, Abgrenzung etc.)
- das annehmende Gespräch (Erstkontakt, Telefonkontakt,
Bedeutung von Stimme, Sprache und Sprachniveau,
Auftreten, Steuern durch Abgrenzen und Stoppen, Umgang
mit Ratsuchenden mit problematischer Familiendynamik,
Ratsuchende zwischen verschiedenen Institutionen)
- Umgang mit Belastungen und Konflikten
- Umgang mit Kritik und Kränkungen
- allgemeine rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der
Erziehungsberatung
- Erziehungsberatung im Kontext gesellschaftlicher, insbesondere
familiärer Strukturen und Entwicklungen

Anmeldung und Organisation

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das Online-Formular auf www.bke.de oder das beigegefügte Anmeldeformular in der Heftmitte und beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Bitte verwenden Sie bei der Anmeldung in Papierform nur unseren Original-Vordruck oder A4-Kopien und schreiben bitte in deutlicher Druckschrift!
- Verwenden Sie für jeden Kurs ein eigenes Anmeldeformular und füllen Sie es bitte vollständig aus!
- Geben Sie immer die Kursnummer mit an sowie eine personalisierte (namentliche) E-Mail-Adresse!
- Bitte geben Sie die gültige Rechnungsadresse an! Diese ist nicht änderbar!

Bei allen Weiterbildungsfolgen ist eine Teilnahme nur an der kompletten Kursfolge möglich, d. h. mit Anmeldung zu Teil 1 gilt Ihre Anmeldung auch für alle anderen Teile der Weiterbildungsfolge. Informationen dazu finden Sie auf den entsprechenden Seiten. Ausnahme bildet die Modulreihe für Führungskräfte.

Wir übernehmen die auf dem Anmeldebogen von Ihnen zu Beginn gemachten Angaben zu gewünschten Leistungen in der Tagungsstätte wie Übernachtung und Verpflegung für alle folgenden Kursteile einer Weiterbildungsfolge, sollten Sie uns vorher nicht rechtzeitig Änderungen mitteilen. Meldefristen dafür sind bei den einzelnen Kursteilen angegeben. Eine Ausnahme dieses Prozederes bilden die Online-Veranstaltungen ohne Tagungsstätte sowie die einzeln buchbaren Module der Weiterbildungsfolge *Kompetenz Führung*. Dort müssen Sie mit jeder Anmeldung zu einem Modul auch neue Angaben auf dem Anmeldebogen machen. Bitte beachten Sie die teilweise dennoch extra zu leistenden Tagungsnutzungspauschalen in den Tagungshäusern bei fehlendem Übernachtungswunsch.

Verbindlichkeit der Anmeldung

Ihre ausschließlich schriftliche Anmeldung (Online-Anmeldung oder Papierform) gilt für uns als verbindliche Zusage Ihrer Teilnahme an dem von Ihnen angegebenen Kurs. Vertragspartner*in für die bke e.V. ist der*die Teilnehmer*in. Ihre Anmeldung richten Sie bitte online, per Briefpost oder per Fax an:

Online: Durch Absenden des vollständig ausgefüllten Anmeldebogens im Bereich *Fort- und Weiterbildung* auf der Website der bke unter www.bke.de.

Briefpost:

Bundeskongferenz für Erziehungsberatung e.V.

Herrnstraße 53, 90763 Fürth

Fax: (09 11) 74 54 97

Fragen und Hinweise richten Sie telefonisch oder per E-Mail bitte an

Tel.: (09 11) 9 77 14-11 oder (09 11) 9 77 14-0

E-Mail: slaughter@bke.de oder fw@bke.de

Teilnahmezusagen durch die Fort- und Weiterbildung

Das Programmheft erscheint in der Regel im Oktober des Vorjahres. Wir werden Sie über Ihre Zulassung zum Kurs nach Berücksichtigung der Interessent*innen mit einer LAG-Mitgliedschaft wie folgt benachrichtigen: Die Anmeldungen werden generell gemäß ihrem zeitlichen Eingang bei der bke bearbeitet. Mit der Benachrichtigung beginnen wir wegen bevorzugter Berücksichtigung der LAG-Mitglieder auch bei früherer Anmeldung erst ab dem 5. 1. 2026. Wenn Sie sich bis 5. 1. 2026 für einen unserer Kurse angemeldet haben, erhalten Sie bis spätestens 31. 1. 2026 eine Mitteilung, ob eine Teilnahme an dem gewünschten Kurs möglich ist. Die Fort- und Weiterbildungen für Teamassistent*innen sind von der LAG-Bevorzugung ausgenommen und werden zeitnah nach dem zeitlichen Eingang bearbeitet. Bei allen weiteren Anmeldungen, die nach dem 5. Januar 2026 eingehen, teilen wir Ihnen fortlaufend zeitnah per E-Mail mit, ob Ihre Teilnahme am gewünschten Kurs möglich ist.

Mitglieder von Landesarbeitsgemeinschaften

Als eingetragenes, ordentliches Mitglied einer Landesarbeitsgemeinschaft werden Sie bei Anmeldung vor dem 5. 1. 2026 bei der Vergabe der Kursplätze bevorzugt behandelt und wir berechnen Ihnen – auch später und unabhängig vom Zeitpunkt der Anmeldung – den geringeren Beitrag für LAG-Mitglieder. Dieser ist ebenfalls bei den jeweiligen Kursen unter Kursbeitrag angegeben. Voraussetzung hierzu ist, dass die persönliche Mitgliedschaft (ggf. namentliche Delegation durch die Beratungsstelle) mindestens 8 Wochen vor Kursbeginn nachweislich besteht.

Rechnungsanschrift

Bitte beachten Sie, dass die von Ihnen auf dem Anmeldebogen angegebene Rechnungsanschrift nach Rechnungsstellung nicht mehr geändert werden kann!

Stichtag

Der Stichtag gibt das Datum an, an dem über die Durchführung des jeweiligen Kurses von Seiten der bke entschieden wird. Er wird für jeden Kurs einzeln sowohl im Programmheft als auch auf der Website der bke unter www.bke.de angegeben.

Eine Anmeldung ist auch nach diesem Datum noch möglich. Allerdings ändern sich die Stornobedingungen und Stornokosten im Zusammenhang mit diesem Datum.

Widerruf

Innerhalb von 14 Tagen nach unserer Kurszusage in Textform (es gilt jeweils das Datum der Bestätigungs-E-Mail) haben Sie ein Widerrufsrecht. Sollten Sie in diesem Zeitraum von der Teilnahme zurücktreten, erheben wir keine Gebühren. Dies gilt jedoch nur, wenn Sie sich mindestens drei Wochen vor dem offiziellen Stichtag des jeweiligen Kurses angemeldet haben.

Stornierung bei Verhinderung

Sollten Sie Ihre Teilnahme stornieren wollen, teilen Sie dies möglichst frühzeitig in Textform (z. B. per E-Mail) der *Fort- und Weiterbildung* der bke e.V. mit.

Es gibt eine Ersatzteilnehmenden-Regelung bei Verhinderung der verbindlich angemeldeten Person: Der*Die absagende Teilnehmer*in kann nach vorheriger Absprache mit der bke rechtzeitig (in der Regel spätestens 14 Tage vor Kursbeginn) eine*n Kolleg*in aus der eigenen Stelle oder vom eigenen Träger benennen. Die genannte Ersatzperson muss einen eigenen Anmeldebogen vollständig ausfüllen. Die ursprünglichen Anmeldebedingungen gelten weiterhin und werden übertragen.

Falls von der absagenden Person kein*e Ersatzteilnehmer*in benannt werden kann, versucht die bke im Falle einer bestehenden Warteliste eine*n Ersatzteilnehmer*in zu finden. Wird eine Ersatzperson über die Warteliste gefunden, wird der Kursbeitrag erlassen und es fällt eine Bearbeitungsgebühr von 30 Euro an. **Bei Stornierung innerhalb von 14 Tagen vor Kursbeginn ist keine Erstattung des Kursbeitrags möglich.**

Kosten aufgrund der Stornierung

Sollte keine Ersatzperson gefunden werden, fallen Kosten an, wobei die bke e.V. nicht zur Nachleistung verpflichtet ist. Bei Stornierung bis zum ausgeschriebenen Stichtag sind dies 50% des Kursbeitrags. Nach dem ausgeschriebenen Stichtag fällt der volle Kursbeitrag an.

Dies gilt auch für Kursteile aus Weiterbildungsfolgen.

Für Kosten, die eventuell in der Tagungsstätte entstehen, gelten bei Stornierung die jeweiligen vertraglichen Bedingungen der Tagungsstätte (u. a. eine extra Raumnutzungsgebühr).

Bitte beachten Sie: Auch bei Verschiebung des Stichtags auf www.bke.de gilt der ursprünglich ausgeschriebene Stichtag im Programmheft! Krankheit berechtigt nicht zur kostenfreien Stornierung. Eine spätere Nachholung eines verpassten Kursteils einer Weiterbildungsfolge kann seitens der bke nicht garantiert werden!

Kursausfall

Die ausgeschriebenen Kurse können nur dann stattfinden, wenn eine hinreichende Zahl von Teilnehmer*innen angemeldet ist. Hinreichend ist, regelmäßig eine Teilnehmerzahl von 75% der angebotenen Kursplätze, jedoch muss für jeden einzelnen Kurs unter Berücksichtigung des Gesamtprogramms individuell entschieden werden. Die bke e.V. ist bestrebt, Kurse möglichst immer wie ausgeschrieben durchzuführen. Muss ein Kurs seitens der bke e.V. abgesagt werden, so erhalten Sie bereits entrichtete Kursbeiträge zurückerstattet. Darüber hinaus gehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Kursleitung

Die bke e.V. ist bestrebt, für die Leitung der Kurse kompetente Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen auszuwählen. Teilweise werden unter »Leitung« mehrere Namen genannt. Dies bedeutet nicht, dass alle genannten Referent*innen zur gleichen Zeit anwesend sind.

Die bke e.V. bemüht sich, ihre Kurse entsprechend den Ausschreibungen anzubieten. Die bke e.V. ist jedoch berechtigt, abweichend von der ausgeschriebenen Kursleitung, eine*n adäquate*n Referent*in zu benennen, sollte der*die ursprünglich benannte Referent*in (z. B. krankheitsbedingt) ausfallen. Ein Referent*innenwechsel berechtigt nicht zu einer kostenfreien Stornierung.

Kurszeiten

In der Regel beginnen die Kurse am ersten Tag um 14.00 Uhr und enden am letzten Tag um 13.00 Uhr. Die Unterrichtszeiten für ganze Kurstage sind von 9.00 bis 17.30 Uhr (8 Unterrichtseinheiten) – ohne Abendeinheit. Bitte beachten Sie bei der Entscheidung über

die Tagungsstättenleistung auch, dass im gesamten Kursverlauf meist mindestens eine Abendeinheit nach dem Abendessen geplant ist (ca. 19.00–20.30 Uhr).

Bei Kursen mit weniger als 5 Tagen Umfang können sich diese Zeiten ändern. Darüber werden Sie im Programmheft auf der Seite des betreffenden Kurses oder spätestens 7 Tage vor Kursbeginn in Textform durch die bke informiert. Weitere Anfragen zu den Kurszeiten beantworten wir gerne auch telefonisch oder per E-Mail.

Kursunterlagen

Kursunterlagen, wie die konkrete inhaltliche Kursplanung und die Wegbeschreibung zur Tagungsstätte, werden den Teilnehmer*innen ausschließlich online zur Verfügung gestellt. Dazu erhalten Sie spätestens 7 Tage vor Kursbeginn einen Zugangscode für den Download-Bereich auf www.bke.de per E-Mail. Auf dem Anmeldeformular ist deshalb unbedingt eine personalisierte E-Mail-Adresse anzugeben, zu der nur Teilnehmer*innen oder von ihnen berechnigte Personen Zugriff haben. Alle Referent*innen haben die Möglichkeit, im Vorfeld ggf. Kursunterlagen auf die bke-Website zu stellen. Dies liegt im Ermessen der Referent*innen. In diesem Fall ist es für die Teilnehmer*innen des jeweiligen Kurses spätestens 7 Tage vor Kursbeginn möglich, sich diese Unterlagen mittels eines zugesandten Passwortes und Einloggens von der Website der bke herunterzuladen und ggf. auszudrucken.

Übernachtung/Verpflegung

Die bke e.V. macht Ihnen bei der Kursanmeldung das Angebot, die Zimmerreservierung in Ihrem Auftrag in der Tagungsstätte vorzunehmen. In der Regel ist die Übernachtung vor Ort zumindest gruppenspezifisch von Vorteil oder durch die Abendeinheit(en) notwendig. Eine Buchung der Verpflegung in der Tagungsstätte ist jedoch obligatorisch. Entsprechende Tagungsstättenpreise für die bke-Kurse finden sich bei den jeweiligen Kursen, am Ende des Programmhefts sowie auf der Website der bke im aktuellen Tagungsstättenverzeichnis. Je nach Tagungsstätte erhalten Sie nach dem Kurs über die bestellte Leistung von Verpflegung bzw. Übernachtung eine Rechnung bzw. Sie begleichen die Kosten in der Regel selbst sofort am Ende des Kurses unmittelbar in der Tagungsstätte. Unabhängig davon was gebucht bzw. in Anspruch genommen wurde, ist das Tagungshaus berechnigt, eine extra Raumnutzungspauschale abzurechnen. Gebuchte und nicht eingenommene Mahlzeiten können nicht

erstattet werden. Weitere Bedingungen der Tagungsstätte, wie z. B. anfallende Stornokosten bei Absage, werden mit der Anmeldung akzeptiert und müssen von den Teilnehmer*innen beglichen werden.

Hinweis: Wir empfehlen, Bahnfahrkarten ggf. frühestens zum Stichtag des jeweiligen Kurses zu erwerben! Bitte teilen Sie uns den Wunsch nach vegetarischen Mahlzeiten und Nahrungsmittelunverträglichkeiten gleich bei der Anmeldung ggf. in einer gesonderten E-Mail mit!

Bildungsförderung

Bildungsgutscheine und -schecks sind unmittelbar mit der Anmeldung einzureichen. Sie können aufgrund nicht umsetzbarer Fristenregelungen der Aussteller in der Regel nur für Einzelkurse angenommen werden.

Kursbeiträge

Der Kursbeitrag ist zahlbar sofort nach Erhalt der Rechnung, spätestens jedoch 8 Wochen vor Kursbeginn auf eines der nachstehenden Konten:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE12 3702 0500 0008 8436 00

BIC: BFSWDE33MUE

Sparkasse Fürth

IBAN: DE34 7625 0000 0000 036970

BIC: BYLADEM1SFU

Rücktritts-Versicherungen

Es gibt Versicherungsunternehmen, die eine Seminar-Versicherung für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen anbieten und die einen Rücktritt oder den Abbruch von der gebuchten Veranstaltung inkl. Reise- und Übernachtungskosten beinhalten. Dies ist insbesondere für langfristige Weiterbildungsfolgen mit mehreren Kursteilen und entsprechenden Kosten empfehlenswert.

Programmänderungen

Die bke e.V. strebt immer an, das Programm wie ausgeschrieben durchzuführen. Vorbehalten bleiben ausdrücklich unausweichliche Änderungen aus wichtigem Grund (höhere Gewalt, Pandemie). Ein Wechsel des Kursorts bzw. der Kursleitung oder eine zeitliche Ver-

schiebung bleiben vorbehalten. Daraus erwachsen keine Rücktritts- oder Erstattungsansprüche.

Haftungsausschluss

Bei der Durchführung der Kurse kann durch die bke e.V. keine Haftung für Schäden übernommen werden. Der Gerichtsstand ist 90762 Fürth.

Datenschutzinformationen der Fort- und Weiterbildung der bke

Die *Fort- und Weiterbildung* der bke e.V. erhebt, verarbeitet und speichert Daten der Teilnehmer*innen aus dem Anmeldeformular zum Zweck der Planung, Durchführung und Abwicklung ihrer Kurse. Die Daten werden anonymisiert zur internen statistischen Auswertung, Evaluation und Planung weiterer Veranstaltungen in zukünftigen Programmen verarbeitet. Rechtsgrundlage der Verarbeitung ist Art. 6(1)b DSGVO.

Nach Ende des Kurses werden die Daten drei Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres gelöscht. Abrechnungsdaten werden nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Eine Datenweitergabe an Dritte findet statt

- durch die Übermittlung von Name, Adresse und Telefonnummer an den Veranstaltungsort,
- durch die Übermittlung des Namens an die Kursleitung,
- beim Einsatz von Zoom.

Bei allen Kursen, die im Online-Format über die Plattform Zoom seitens der Kursleitung angeboten werden, wird mit Anmeldung den Datenschutzbestimmungen von Zoom (<https://explore.zoom.us/de/gdpr>) und einer Datenübermittlung in die USA zugestimmt.

Es besteht ein Recht auf Auskunft über die bei der bke e.V. gespeicherten Daten sowie auf deren Berichtigung und Löschung. Bitte beachten Sie, dass im Fall der unvollständigen Angabe oder Löschung eventuell keine Kursteilnahme möglich ist.

Mit der Unterschrift auf der Anmeldung in Papierform bzw. im Online-Anmeldebogen wird zugestimmt zu

- Teilnahmebedingungen,
- Datenverarbeitung (siehe Datenschutzinformationen),
- ggf. zusätzlicher Datenverarbeitung (wie auf dem Anmeldebogen angekreuzt).

Für Fragen zum Datenschutz bei der *Fort- und Weiterbildung* der bke e.V. steht die Datenschutzbeauftragte der bke e.V. unter datenschutz@bke.de zur Verfügung.

Informationen zu Fortbildungspunkten

Veranstaltungen des bke-Fortbildungsprogramms können von den jeweiligen Landespsychotherapeutenkammern akkreditiert werden. Eine Anerkennung ist durch diejenige Landeskammer erforderlich, in deren örtlichen Zuständigkeitsbereich die Fortbildung durchgeführt wird. Dieses Verfahren verursacht zusätzliche Kosten. Die bke beantragt deshalb eine Anerkennung für eine Fortbildung nicht automatisch, sondern nur dann, wenn mindestens ein Drittel der Teilnehmer*innen bei der Anmeldung ihr Interesse an den Fortbildungspunkten angegeben haben. Die Entscheidung über die Beantragung fällt in der Regel zum jeweiligen Stichtag der Fortbildung und ist bei der Sachbearbeitung der *Fort- und Weiterbildung* der bke telefonisch oder per E-Mail zu erfragen.

Die bke hat gegenüber der Bundespsychotherapeutenkammer angeregt, die Fortbildungsveranstaltungen eines bundesweit tätigen Fortbildungsträgers unabhängig vom Veranstaltungsort von der Landeskammer anerkennen zu lassen, in deren Zuständigkeitsbereich der Träger seinen Sitz hat. Deren Entscheidung könnte dann von den jeweils anderen Landeskammern übernommen werden. Eine solche Abstimmung zwischen den Landeskammern ist aber nach Kenntnis der bke bisher nicht erfolgt.

Tagungsstätten 2026

Hinweis

Alle Preise entsprechen dem Stand Sommer 2025 und können sich 2026 noch einmal verändern.

Alle Angaben ohne Gewähr! Bitte beachten Sie ggf. die Hausregeln bzgl. Verpflegung und Angebote vor Ort. Die Preise verstehen sich pro vollem Kurstag.

29549 Bad Bevensen

Europäisches Bildungs- und Tagungshaus (www.gsi-bevensen.de)

Die Tagungsstätte liegt am Rand von Bad Bevensen, inmitten eines romantischen ehemaligen Klosterparks zwischen Uelzen und Lüneburg im Ortsteil Medingen. Die anschließenden Wälder und die Ufer der Ilmenau laden zu erholsamen Wanderungen ein. Vom Bahnhof gelangt man zu Fuß in ca. 20 Minuten zur Tagungsstätte.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 119 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 50 Euro

30159 Hannover

Hanns-Lilje-Haus (www.hanns-lilje-haus.de)

Das Hanns-Lilje-Haus bietet Tagungsgästen einen komfortablen Platz in gemütlich und freundlich gestalteten Zimmern in fußläufiger Nähe zum Hauptbahnhof. Sämtliche Gästezimmer verfügen über Dusche/WC, Kabelfernsehen sowie Internetanschluss. Der Blick nach draußen geht über die historische Altstadt.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 131 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 44 Euro

34131 Kassel

Pentahotel Kassel (www.pentahotels.com)

Das Pentahotel Kassel befindet sich nahe des ICE-Bahnhofs Kassel-Wilhelmshöhe. Der Bergpark Wilhelmshöhe ist leicht erreichbar. Das Tagungshotel bietet eine geräumige und offene Lounge sowie einen Fitnessraum, der für Übernachtungsgäste kostenfrei nutzbar ist. Die hochwertig ausgestatteten Seminarräume sind klimatisiert und haben Tageslicht. Die geräumigen Hotelzimmer sind mit kostenlosem WLAN-Zugang und Haartrocknern ausgestattet. Das Hotel achtet bei der Verpflegung auf lokale Produkte.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 270 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 145 Euro

36043 Fulda

ParkHotel Kolpinghaus (www.parkhotel-fulda.de/de)

Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit mit dem Auto oder der Bahn machen Fulda und das Parkhotel zu einem beliebten Tagungs- und Seminarort. Ebenso sorgt der hoteleigene Parkplatz für eine bequeme Anreise. Zur Standardausstattung aller Zimmer gehören kostenfreies WLAN, TV, Schreibtisch und Telefon. Die Ba-

dezimmer sind mit Dusche/WC (teilweise Badewanne) und Haarfön ausgestattet.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 214 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 118 Euro

49074 Osnabrück

Feeling-Seen-Institut im Nikolai-Centrum (www.feeling-seen.de)

Das Psychologische Institut von Michael Bachg liegt in der Innenstadt von Osnabrück am Rande der Altstadt. Es gibt einen Gruppenraum, zwei zusätzliche Räume für Kleingruppenarbeit und eine Teeküche. Ein Linienbus hält vor der Tür und ein Parkhaus ist in unmittelbarer Nähe. Übernachtungen können in der näheren Umgebung gebucht werden.

49124 Georgsmarienhütte

Haus Ohrbeck (www.haus-ohrbeck.de)

Die franziskanisch geprägte Bildungsstätte liegt im Bistum Osnabrück mitten im Grünen. Zur inneren Einkehr stehen die Kreuz-Kapelle sowie der Raum der Stille offen. Haus Ohrbeck bietet ein kostenfreies offenes WLAN an. Die Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet und zweckmäßig mit einem Schreibtisch eingerichtet (ein Fön ist nicht vorhanden). Die Mahlzeiten werden aus saisonalen und regionalen Produkten frisch zubereitet.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 145 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 82 Euro

53639 Königswinter

Haus Marienhof (www.haus-marienhof.de)

Im größten Naturschutzgebiet Nordrhein-Westfalens, dem Naturpark Siebengebirge, finden Sie das Haus Marienhof. Die zweckmäßig eingerichteten Gästezimmer sind mit Dusche/WC, Fernseher und Telefon ausgestattet.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 109 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 60 Euro

60528 Frankfurt am Main

hofmanns höfe (hoffmanns-hoeffe.de)

Das Tagungshotel liegt südwestlich von Frankfurt im Stadtteil Niederrad nahe dem Mainufer. Die Hotelzimmer verfügen über einen Schreibtisch, Kaffee- und Teezubehör sowie ein eigenes Bad

mit Tageslicht. Zum Verweilen können die Gäste die zwei grünen Innenhöfe nutzen. WLAN steht in der ganzen Unterkunft kostenfrei zur Verfügung. Bei den Speisen wird auf Regionalität, Saisonalität und Frische geachtet. Der Anteil an Bio- sowie veganen Produkten wird kontinuierlich gesteigert. Hervorzuheben ist auch, dass die Hofmanns Höfe besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Inklusion legen.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 161 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 64 Euro

63768 Hösbach

Tagungszentrum Schmerlenbach (www.schmerlenbach.de)

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe von Aschaffenburg. Ausgezeichnete Tagungsstätte des Bistums Würzburg in beeindruckender Architektur und Umgebung. Das Bildungshaus verfügt über angenehme, moderne Zimmer mit Dusche/WC, Telefon und TV sowie eine Bibliothek, Internetzugang und eine gemütliche Kellerbar.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 188 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 80 Euro

91560 Heilsbronn

Religionspädagogisches Zentrum (RPZ) (www.rpz-heilsbronn.de)

Die Münsterstadt Heilsbronn liegt auf halber Strecke zwischen Nürnberg und Ansbach. Das RPZ ist ein ehemaliges Zisterzienserkloster mit historisch wertvoller Ausstattung. Es bietet neben einem Meditationsgarten ruhige und gepflegte Zimmer, einen Lese- und Aufenthaltsraum sowie eine abwechslungsreiche und vollwertige Kost mit möglichst naturbelassenen Nahrungsmitteln. Vom Nürnberger Hauptbahnhof fährt mehrmals pro Stunde ein Zug direkt nach Heilsbronn.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 103 Euro

93047 Regensburg

Katholische Akademie (www.katholischeakademie-regensburg.de)

Die Katholische Akademie liegt 10 Minuten Fußweg entfernt direkt am Rande des historischen Kerns von Regensburg. Die Zimmer sind renoviert und modern ausgestattet. Alle Zimmer verfügen über Dusche/WC und Telefon.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 179 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 84 Euro

97082 Würzburg**Exerzitienhaus Himmelspforten (www.himmelspforten.net)**

Das Haus ist eine Symbiose von alter und neuer Architektur und moderner bildhafter Kunst. Jedes der Zimmer ist mit einem Aufzug erreichbar und mit Dusche, WC, Kosmetikspiegel, freiem WLAN-Zugang ausgestattet. Mit der Straßenbahn ab Hauptbahnhof erreicht man tagsüber alle 15 Minuten das Tagungshaus.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 158 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 55 Euro

99084 Erfurt**Bildungshaus St. Ursula (www.bildungshaus-st-ursula.de)**

Das Haus St. Ursula befindet sich in einem ehemaligen Kloster und liegt mitten in der schönen Altstadt mit kurzer Nahverkehrsanbindung an den Hauptbahnhof. Im Haus stehen Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung, die alle mit Dusche/WC ausgestattet sind. Verpflegt werden die Gäste mit hauseigener Kost in einem großen Speisesaal. Der Speiseplan ist regional ausgerichtet und variiert saisonal.

Preis Übernachtung mit Verpflegung: ca. 135 Euro

Preis nur Verpflegung: ca. 37 Euro

Kontakt

Bundeskonzferenz für Erziehungsberatung e.V.
(bke)

Geschäftsstelle

Herrnstraße 53
90763 Fürth
Telefon: (09 11) 9 77 14-0
Telefax: (09 11) 74 54 97
E-Mail: bke@bke.de
www.bke.de

Fort- und Weiterbildung

Leitung: Dr. Anja Hildebrand
E-Mail: hildebrand@bke.de

Sachbearbeitung: Vivienne Slaughter
Telefon: (09 11) 9 77 14-11
E-Mail: slaughter@bke.de

Kommission:

Dipl.-Psych. Hannelore Grauel-von Strünck, Berlin
Ass. jur. Martin Hain, Fürth
Dipl.-Psych. Dr. Anja Hildebrand, Fürth
Dipl.-Psych. Claudia Lenz, Berlin
Dipl.-Psych. Bodo Reuser, Schwetzingen
Dipl.-Psych./Dipl.-Päd. Bettina Schilling, Darmstadt
Dipl.-Psych. Anja Werner, Celle
Vivienne Slaughter, Fürth

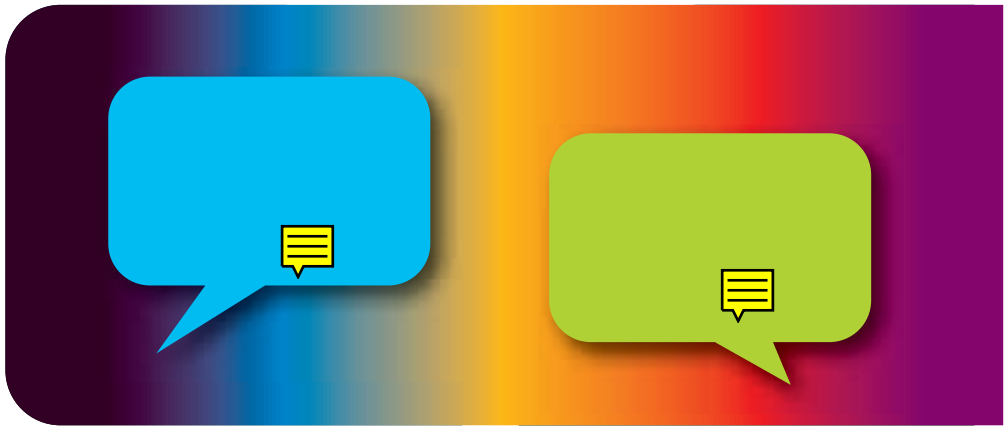
Fachrichtungsvertretungen im Vorstand der bke

Psychologie: Anja Werner, LAG Niedersachsen
Sozialpädagogik: Prof. Dr. Mathias Berg,
LAG Nordrhein-Westfalen
Teamassistent: Heike Rauscher,
LAG Nordrhein-Westfalen

Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungsberatung (LAG)

Die Kontaktdaten der Landesarbeitsgemeinschaften
für Erziehungsberatung, bei denen Sie Mitglied
werden können, finden Sie aktuell auf www.bke.de
oder Sie erfragen sie unter Telefon (09 11) 9 77 14-14.

Sprache



**Wissenschaftliche
Jahrestagung**
Frankfurt am Main
16.–18. Sept. 2026

In Zusammenarbeit
mit der Landesar-
beitsgemeinschaft für
Erziehungsberatung
Hessen.

Programm und Anmel-
dung ab April 2026.

Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wenden sich an Erziehungsberatungsstellen, um sich dabei unterstützen zu lassen, etwas Wesentliches in ihrem Leben zu verändern. Zentrales Medium in der Beratungsarbeit ist dabei die Sprache – auf der Grundlage der Annahme, dass Sprechen zu Veränderung führen kann. Die wissenschaftliche Jahrestagung 2026 der Bundeskonferenz für Er-

ziehungsberatung (bke) in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) für Erziehungsberatung in Hessen widmet sich dem Thema Sprache in seinen verschiedenen Aspekten und Facetten, die für die Arbeit in der Erziehungsberatung von Bedeutung sind. Dabei soll der Bogen vom Individuum und seiner Lebenswelt bis hin zu einer gesellschaftlichen Perspektive gespannt werden.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



Kinder- und
Jugendplan
des Bundes